



**Gothaer Krankenversicherung AG**  
**Bericht über das Geschäftsjahr 2024**

## Fünjahresvergleich

	in Tsd. EUR				
	2024	2023	2022	2021	2020
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	986.591	968.932	917.207	909.106	889.235
davon Pflegeversicherung	119.299	116.364	94.302	87.924	88.112
<b>Monatssollbeiträge</b>	83.424	81.514	76.693	76.463	74.700
natürliche Personen (in Tausend)	820	737	703	692	677
<b>Rohergebnis</b>	109.762	184.856	181.676	167.587	134.641
davon Beträge nach § 150 VAG	47.979	57.302	43.730	36.952	30.248
<b>versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote (%) <sup>1)</sup></b>	6,0	12,4	16,4	15,6	15,1
<b>RfB-Zuführungsquote (%) <sup>1)</sup></b>	4,3	11,3	13,0	12,7	10,1
<b>Jahresüberschuss</b>	19.100	18.500	18.500	15.000	15.000
<b>Dividende</b>	19.100	18.500	18.500	15.000	15.000
<b>Schadenquote (%) <sup>1)</sup></b>	84,1	79,3	75,4	76,4	76,5
<b>Quote der Abschlussaufwendungen (%) <sup>1)</sup></b>	7,3	5,7	5,6	5,4	5,7
<b>Quote der Verwaltungsaufwendungen (%) <sup>1)</sup></b>	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6
<b>Überschussverwendungsquote (%) <sup>1)</sup></b>	82,6	90,0	89,8	91,0	88,9
<b>Deckungsrückstellung</b>	8.417.216	8.200.543	7.923.014	7.677.109	7.408.102
<b>Kapitalanlagen</b>					
Bestand	9.045.018	8.815.645	8.566.364	8.215.970	7.988.813
Nettoverzinsung (%) <sup>1)</sup>	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2
<b>Eigenkapital</b>	149.367	148.767	148.767	145.267	145.267
Eigenkapitalquote (%) <sup>1)</sup>	13,2	13,4	14,2	14,3	14,6

<sup>1)</sup> Gemäß Kennzahlenkatalog PKV

## Unser Unternehmen

Die Gothaer Krankenversicherung AG ist Teil des BarmeniaGothaer Konzerns. Die BarmeniaGothaer gehört mit rund acht Millionen Kund\*innen und Beitragseinnahmen von rund 8,6 Milliarden Euro zu den Top 10 Versicherern in Deutschland. Angeboten werden alle Versicherungssparten für Privat- und Firmenkunden. Dabei setzt die BarmeniaGothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung ihrer Versicherten, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Als führender Partner für den Mittelstand bietet der Konzern eine umfassende Absicherung gegen alle relevanten Risiken. Neben vielfältigen Schutzkonzepten unterstützt die BarmeniaGothaer auch bei strategischen Zukunftsthemen wie der Mitarbeitengewinnung und -bindung oder der Energiewende. Privatkunden bietet die BarmeniaGothaer neben dem klassischen Versicherungsschutz und der Altersvorsorge auch digitale Services sowie vielschichtige Gesundheitsleistungen.

### Eine bessere Zukunft (ver-)sichern

Gemeinsame Werte verbinden und so wird Nachhaltigkeit als ein Eckpfeiler der BarmeniaGothaer gesehen. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gothaer und die Nachhaltigkeitspositionierung der Barmenia legen die Fokusthemen fest. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, Versicherungsprodukte mit nachhaltigen Produktelementen entwickelt, der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Klimaneutralität angestrebt und insbesondere über die Gothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben.

Wesentliche Treiber des Nachhaltigkeitsengagements im operativen Geschäft sind die Risikoträger der BarmeniaGothaer, sei es als Marktführer bei der Versicherung von Windkraftanlagen, bei der Integration nachhaltiger Aspekte in Produkte und Prozesse oder bei den zahlreichen Services, die zu einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Prävention. In der Sachversicherung setzt die BarmeniaGothaer dafür auf die Beratung ihrer Kund\*innen zur Schadensverhinderung. Mit gezielten Maßnahmen und ihrem starken Partnernetzwerk unterstützt sie zudem Unternehmerkund\*innen aus dem Mittelstand bei der eigenen Transformation im Rahmen der Energiewende. Die Angebote in der Krankenversicherung unterstützen die Versicherten bei einem gesunden Lebensstil und helfen, Krankheiten vorzubeugen. Auch in der Lebensversicherung wird Nachhaltigkeit mitgedacht. So stehen mittlerweile für alle fonds- bzw. indexgebundenen Produkte Fonds oder Indizes zur Auswahl, die ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen.

Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln, hält die BarmeniaGothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Der Konzern ist Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI), ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) sowie der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beigetreten und ist Mitglied des Netzwerks für nachhaltiges Wirtschaften B.A.U.M. e.V.

Im Fokus der Gothaer Krankenversicherung AG steht unter dem Leitbild [gothaer.nachhaltig.gesund](#) vor allem das Gesundbleiben. Einen Schwerpunkt bildet dabei die mentale Gesundheit. Durch Kooperationen mit führenden Anbietern in diesem Bereich stärkt das Unternehmen zunehmend seine Rolle als nachhaltiger Gesundheitsdienstleister. Die Krankenvollversicherung bleibt eine wichtige Säule der Gothaer Krankenversicherung AG, denn mit Blick in die Zukunft ist sie die einzige Absicherung, die ein stabiles Leistungsniveau für den Schutz der Gesundheit garantiert. Gleichzeitig steigern die staatlichen Finanzierungsherausforderungen im deutschen Gesundheitssystem die Bedeutung von Zusatzversicherungen als Ergänzung zur gesetzlichen Versorgung. Hier ist die Gothaer Krankenversicherung AG seit Jahren auf Wachstumskurs. Dabei sehen nicht nur Privatkund\*innen den Wert der privaten Absicherung. Mit der betrieblichen Krankenversicherung unterstützt die Gothaer Krankenversicherung AG Arbeitgeber auf ihrem Weg zu mehr sozialer Nachhaltigkeit und gibt ihnen ein überzeugendes Argument im Wettbewerb um Fachkräfte. Auch hier baut sie ihre führende Position aus und ergänzt ihre Firmenangebote um innovative Gesundheitsleistungen und Services.



# Gothaer Krankenversicherung AG

**Bericht über das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2024**

**Sitz der Gesellschaft  
Arnoldplatz 1  
50969 Köln**

**Amtsgericht Köln, HRB 35505**



## Inhaltsverzeichnis

### **Organe des Unternehmens**

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand .....	5

<b>Beirat.....</b>	<b>6</b>
--------------------	----------

### **Bericht des Vorstandes**

Lagebericht .....	7
-------------------	---

### **Jahresabschluss**

Jahresbilanz .....	32
--------------------	----

Gewinn- und Verlustrechnung .....	36
-----------------------------------	----

Anhang .....	38
--------------	----

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>	<b>61</b>
--	-----------

<b>Bericht des Aufsichtsrates .....</b>	<b>68</b>
---	-----------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird fallweise auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

## Aufsichtsrat

<b>Prof. Dr. Werner Görg</b> Vorsitzender bis 10. Oktober 2024, stell. Vorsitzender seit 18. November 2024		Rechtsanwalt, Steuerberater
<b>Dr. h. c. Josef Beutelmann</b> Vorsitzender seit 18. November 2024	seit 10. Oktober 2024	Generaldirektor i. R.
<b>Dr. Hans Ulrich Dorau</b> stellv. Vorsitzender	bis 10. Oktober 2024	Ingenieur, Dr. Dorau Managementberatung
<b>Peter Abend *)</b>	bis 10. Oktober 2024 seit 21. Oktober 2024	Versicherungsangestellter, Rechtsanwalt
<b>Michael Behrendt</b>	seit 10. Oktober 2024	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hapag-Lloyd AG
<b>Gabriele Eick</b>	seit 10. Oktober 2024	Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications
<b>Prof. Dr. Klaus Goder</b>		Ärztlicher Direktor der VIAMEDICA AG Praxengruppe
<b>Britta Hartmann</b>	seit 10. Oktober 2024	Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin
<b>Dr. Christine Prauschke</b>	bis 10. Oktober 2024	Chief Digital Officer, Enpal B. V.
<b>Thorsten Schlack *)</b>	seit 21. Oktober 2024	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Krankenversicherung AG
<b>Andreas Siep *)</b>	bis 10. Oktober 2024 seit 21. Oktober 2024	Versicherungsangestellter

\*) von den Mitarbeitenden gewählt

## Vorstand

<b>Christian Ritz</b> Vorsitzender seit 3. September 2024	seit 3. September 2024	Gesundheit
<b>Dr. Sylvia Eichelberg</b> Vorsitzende bis 3. September 2024, ordentl. Mitglied seit 3. September 2024		Operations
<b>Thomas Bischof</b>	seit 3. September 2024	Komposit
<b>Oliver Brüß</b>	bis 30. September 2024	Überleitung Angelegenheiten Vertrieb
<b>Dr. Mathias Bühning-Uhle</b>	bis 31. Januar 2025	Überleitung Angelegenheiten IT und Operations
<b>Harald Epple</b>		Finanzen
<b>Dr. Andreas Eurich</b>	seit 3. September 2024	Personal, Recht & Stab, Konzernrevision, Risiko- management
<b>Michael Kurtenbach</b>	bis 30. Juni 2024	Überleitung Angelegenheiten Personal und Leben
<b>Frank Lamsfuß</b>	seit 3. September 2024	IT, Vertrieb
<b>Oliver Schoeller</b>		Digitale Transformation & Innovation, Ertrags- und Kostencontrolling, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation
<b>Alina vom Bruck</b>	seit 1. Juli 2024	Leben

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

## Beirat

**Heiner Alck**

Physiotherapeut

**Sabine Engler**

Diplom-Kaufmann

**Andreas Formen**

Diplom-Betriebswirt

**Norbert D. Hüsson**

Betriebswirt, Malermeister, Geschäftsführender  
Gesellschafter der Hüsson FGB GmbH  
Kammermusiker i. R.

**Wolfgang Klemm**

**Barbara Lambers**

Head of Talent Aquisition EMEA bei der DHL Express  
Germany GmbH

**Stephan Otte**

Geschäftsführer der Stein HGS GmbH

**Annegret  
Reinhardt-Lehmann**

Geschäftsführerin der Wirtschaftsinitiative  
FrankfurtRheinMain e.V.

## Lagebericht

### Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer

Die für den Zusammenschluss erforderlichen Schritte und Folgearbeiten wurden im Geschäftsjahr 2024 planmäßig und reibungslos abgeschlossen. Die kurze Zeitspanne von der Veröffentlichung der Fusionspläne am 29. September 2023 bis zur Handelsregistereintragung am 3. September 2024 verdeutlicht die Effizienz und Stringenz des Projektmanagements. Bereits zum 1. Oktober 2024 erfolgte der organisatorische Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen, u.a. galten ab diesem Datum die neuen Organisations- und gemeinsamen Führungsstrukturen.

Mit der BarmeniaGothaer Versicherungsgruppe ist ein neuer Top 10-Versicherer in Deutschland entstanden mit einem Prämienvolumen von mehr als acht Mrd. Euro, ca. 7.600 Mitarbeitenden, rund 4.700 Exklusivvertretern und -vertreterinnen sowie in etwa 50 Mrd. Euro an Kapitalanlagen. Ein ausgewogener Spartenmix mit einer starken Markenpräsenz sowie vielseitige Marktzugänge im Firmen- wie Privatkundengeschäft ermöglichen eine besondere strategische Flexibilität. Der Zusammenschluss leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung des Wachstums, der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Partner, wovon letztendlich alle Stakeholder der neuen Unternehmensgruppe profitieren.

Die neue Konzernstruktur ist die Basis für ein klares Geschäftsmodell. An der Spitze der BarmeniaGothaer stehen die beiden Vereine Barmenia Versicherungen a.G. und Gothaer Versicherungsbank VVaG. So bleibt der Grundsatz, dass die Vereine samt ihrer Beteiligungsgesellschaften den Mitgliedern gehören, erhalten. Die finanzielle Koordinierung des Konzerns erfolgt über die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG. Das operative Geschäft betreiben die Risikoträger.

Als grundlegendes Prinzip des Zusammenschlusses galt, dass dieser auf Augenhöhe geschehen soll. Die Gewährleistung dieses Leitprinzips spiegelt sich in der neuen Konzernstruktur wider. Darüber hinaus wird ihm durch den Erhalt beider Standorte, dem Co-CEO-Modell, der teilweisen personenidentischen Besetzung der Vorstände und Aufsichtsräte sowie der paritätischen Ausübung der Stimmrechte in der Hauptversammlung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG Rechnung getragen. So ist in der Satzung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG verankert, dass trotz der unterschiedlichen Anteile alle wichtigen Entscheidungen nur einstimmig durch die Vereine getroffen werden können.

Die Mitarbeitenden sind laufend über den aktuellen Stand des Zusammenschlusses informiert worden und waren in Teilen über die Projektarbeit unmittelbar eingebunden. Das hat dazu beigetragen, dass sie den Zusammenschluss mittragen und von der strategischen Intention überzeugt sind. Mit dem Start des Programms „ZusammenWachsen“ hat im Oktober 2024 die Phase der (Post-Merger-) Integration begonnen. Ziel ist es, die Verbindung der Stärken von Barmenia und Gothaer unmittelbar spürbar zu machen und das gleichermaßen für unsere Kund\*innen, Vertriebspartner\*innen und Mitarbeitenden. Parallel soll bis Mitte 2025 eine gemeinsame Unternehmensstrategie für die BarmeniaGothaer entwickelt werden, in die das Programm dann übergehen wird.

## Entwicklung der PKV-Branche

### Trends in 2024

Nach vorläufigen Werten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sind die Beitragseinnahmen in der Privaten Krankenversicherung (PKV) im Jahr 2024 um 3,1 % auf insgesamt 50,2 Mrd. Euro gestiegen. Den zentralen Treiber für dieses Wachstum sieht der Verband in den Beitragsanpassungen. Die Gesamtzahl der Versicherungen stieg im Berichtsjahr auf 39,8 Mio. an, damit ist nahezu jeder Zweite in Deutschland privatversichert. Die Zahl der PKV-Vollversicherten nahm im Jahr 2024 auf 8,74 Mio. zu (+0,3 %). Damit ist der Bestand erneut auch netto gewachsen – nach Abzug der Sterbefälle und der Abgänge wegen Versicherungspflicht in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). In der Zusatzversicherung wuchs die Zahl der Versicherungen um 4,0 % auf 31,0 Mio.

Die PKV leistete auch 2024 einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der medizinischen und pflegerischen Versorgung in Deutschland. Die Versicherungsleistungen der Branche sind 2024 deutlich gestiegen. Sie wuchsen um 13,0 % auf insgesamt 40,3 Mrd. Euro. Wie die GKV erlebte die PKV 2024 einen starken Kostenschub. Besonders hoch war der Ausgabenanstieg in der Krankenversicherung um 13,4 % auf 37,7 Mrd. Euro. In der Pflegeversicherung wuchsen die Ausgaben um 8,2 % auf 2,6 Mrd. Euro. Die Entwicklungen bei den Pflegeentgeltwerten und die Inflationsentwicklung waren ursächlich dafür, dass mögliche Abrechnungspositionen in der ambulanten und stationären Versorgung voll ausgeschöpft wurden, um die gestiegenen Behandlungskosten zu kompensieren. Auch spielten Nachholeffekte von Pflegeleistungen, die aufgrund der Pandemie aufgeschoben worden waren, weiterhin eine Rolle. Zusätzlich sorgte die Pflegereform für erheblichen Kostendruck: Die stufenweise steigenden Zuschüsse zu den Eigenanteilen im Pflegeheim, die bei der vergangenen Pflegereform beschlossen wurden, verringern die finanzielle Belastung der Versicherten und erhöhen sie entsprechend für die Pflegeversicherung. Die demografische Entwicklung hat sich ebenfalls zunehmend bemerkbar gemacht, denn ein höherer Anteil älterer Versicherungsnehmer\*innen verursacht tendenziell höhere ausgezahlte Leistungen.

Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der GKV zu ergänzen, hat sich nach Angaben des GDV im Berichtsjahr fortgesetzt und dürfte weiter anhalten. Im Wettbewerb um Fachkräfte und eine langfristige Unternehmensbindung ihrer Beschäftigten werden Arbeitgeber vermutlich auch künftig vermehrt auf Produkte der betrieblichen Krankversicherung und der betrieblichen Pflegezusatzversicherung setzen. Sowohl die steigenden Kosten einer eigenen Absicherung als auch die insgesamt gestiegenen Lebenshaltungskosten könnten diese Option für viele Arbeitnehmende interessanter werden lassen.

### Ausblick für 2025

Die steigenden Leistungen dürften auch im laufenden Jahr einen zentralen Faktor für die Entwicklung der Beitragseinnahmen darstellen. So prognostiziert der GDV für das Jahr 2025 Beitragsanpassungen in einer Größenordnung von durchschnittlich 18 % für zwei Drittel der Krankheitskosten-Vollversicherung. Es ist zu erwarten, dass das Beitragsniveau weiter an die inflationsgetriebenen Kostensteigerungen einerseits und den starken Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen andererseits angepasst werden muss. Auch wenn bis Ende 2025 mit sinkenden Zinsen zu rechnen ist, könnten verbesserte Kapitalanlageergebnisse bis dahin den Beitragsanpassungen dennoch etwas entgegenwirken. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren geht der GDV insgesamt von einem Wachstum der Beitragseinnahmen in der PKV von 7,5 % aus. Im laufenden Jahr wird die Versicherungspflichtgrenze um 6,5 % auf 73.800 Euro jährlich stark angehoben. Dies verschlechtert die Neugeschäftsperspektiven in der Krankheitskosten-Vollversicherung, da die Erhöhung vielen Arbeitnehmenden den

Weg in die PKV verschließt. Die Beitragsbemessungsgrenze wird ebenfalls deutlich um 6,5 % angehoben. Zwar gewinnt die PKV dadurch für die über der Versicherungspflichtgrenze verdienenden Arbeitnehmer\*innen an Attraktivität. Ein moderateres durchschnittliches Lohnwachstum als im Berichtsjahr könnte das daraus resultierende Potential an neuen Krankheitskosten-Vollversicherten allerdings etwas einschränken.

Zum Jahreswechsel 2025 sind die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung mit insgesamt knapp 42 % auf ihren bisher höchsten Stand angestiegen. Das bewährte ordnungspolitische Ziel, die Sozialabgaben unter 40 % zu stabilisieren, wurde damit wie schon im Jahr 2023 verfehlt. Dazu beigetragen haben die massiven Beitragssteigerungen in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Angesichts des wachsenden Finanzierungsdefizits der GKV und der langfristig äußerst schwierigen finanziellen Lage der sozialen Pflegeversicherung dürfte die Stabilisierung der Beitragssätze der GKV wohl kaum ohne Leistungskürzungen gelingen. Auf Grund des hohen Versorgungsniveaus der PKV steigern diese Erwartungen zwar die Attraktivität der Branche. Jedoch ist es nicht unwahrscheinlich, dass vor dem Hintergrund der finanziellen Schieflage der GKV wieder stärker darüber diskutiert wird, das Verhältnis von PKV und GKV neu zu ordnen, um die gesetzlichen Kassen zu entlasten. Vor diesem Hintergrund könnte auch die Forderung nach einer Bürgerversicherung erneut thematisiert werden. Dabei könnten die Alterungsrückstellungen der PKV, die im laufenden Jahr immerhin eine Größenordnung von rund 350 Mrd. Euro erreichen, wieder Begehrlichkeiten wecken. Der PKV obliegt es zu verdeutlichen, dass diese finanziellen Mittel, mit denen die Privatversicherten selbst Vorsorge für ihre altersbedingt steigenden Gesundheitsausgaben treffen, verfassungsrechtlich geschützt sind. Zudem finanzieren die Privatversicherten einen überdurchschnittlich großen Anteil des gesamten Gesundheitssystems. Bei allem bleibt festzuhalten, dass die PKV mit ihrer kapitalgedeckten und generationengerechten Vorsorge ein Teil der Lösung des Problems der zunehmenden und unabwendbaren demographiebedingten Herausforderungen des Gesundheitssystems bleibt.

## Geschäftsentwicklung in 2024

Im Rahmen der Wachstumsstrategie Ambition 25 entwickelt sich die Gothaer Krankenversicherung AG konsequent zu einem modernen und nachhaltigen Gesundheitsdienstleister weiter. Ziel ist es, die Versicherten im Umgang mit ihrer Gesundheit bestmöglich zu unterstützen und starker Partner mit hoher Gesundheitskompetenz zu sein. Dabei sehen wir die Digitalisierung als wichtigen Schlüssel für ein ganzheitliches Kundenerlebnis. Unsere neue Meine Gothaer App vereint als Konzern-App die beiden bisherigen Apps Gesundheitsapp und Meine Gothaer App. Wir vereinfachen damit das Versicherungs- und Gesundheitsmanagement, das zukünftig spartenübergreifend in einer einzigen mobilen Anwendung stattfindet. Für die Versicherten der Gothaer Krankenversicherung AG wird hierfür die Gesundheitswelt in der Meine Gothaer App durch eine Vielzahl an Gesundheitsservices, Themenwelten und digitalen Präventionskursen zunehmend ausgebaut. Die Nutzerzahlen konnten um 30 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die Gothaer Krankenversicherung AG zeigt sich in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld weiter auf Wachstumskurs. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Gothaer Krankenversicherung AG sind um 1,8 % auf 986,6 Mio. Euro gestiegen. Das Neugeschäft liegt mit 3,5 Mio. Euro und einem Anstieg von 50 % deutlich über Vorjahresniveau. Alle Geschäftssegmente – die Vollversicherung sowie die private und betriebliche Krankenversicherung - zeigen ein Wachstum im Neuge-

schäft. Wir konnten in 2024 erneut das größte Neugeschäftsvolumen der betrieblichen Krankenversicherung in der Firmengeschichte der Gothaer Krankenversicherung AG erzielen. Im Segment der Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung liegen wir zum Jahresende 2024 ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau.

In der Vollversicherung hat sich der Bestand an versicherten Personen in 2024 weiter um -2,2 % auf 118 Tsd. Personen verringert. Der Abrieb liegt damit leicht unter Vorjahresniveau. Der Bestand an Zusatzversicherten Personen ist indessen – insbesondere durch das positive bKV-Geschäft – um 13,8 % auf 702 Tsd. Personen gestiegen. Damit wächst der Gesamtbestand an versicherten Personen in der Gothaer Krankenversicherung AG auf 820 Tsd. (+11,2 %).

Nach einer langen Niedrigzinsphase erreichte im September 2023 der Europäische Leitzins das höchste Niveau.

Ab Mitte 2024 hat die Europäische Landeszentralbank ihre Leitzinsen in vier Schritten auf 3,0 % abgesenkt. Die Gothaer Krankenversicherung AG zeigt in 2024 eine Nettoverzinsung von 3,12 % und liegt damit leicht unter Vorjahr (Vorjahr 3,25 %). Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote lag aufgrund gestiegener Leistungsausgaben bei 6,0 % und damit 6,4 %-Punkte unter dem Vorjahr. In der Folge sank der Rohüberschuss vor Steuern auf 129,1 Mio. Euro um 71,9 Mio. Euro gegenüber Vorjahr. Die Überschussverwendungsquote, also die Mittel, die wir zugunsten unserer Kund\*innen eingesetzt haben, liegt mit 82,6 % um 7,4 %-Punkte unter dem Vorjahresniveau.

## Neuzugang und Versicherungsbestand

Die Gothaer Krankenversicherung AG verzeichnete auch im Jahr 2024 einen Bestandsrückgang bei den vollversicherten Personen. Der Bestand im Bereich der Vollversicherungen liegt mit 117.520 versicherten Personen unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 120.161 versicherte Personen).

Im Geschäftsfeld Zusatzversicherung konnte im vergangenen Jahr erneut ein Wachstum erzielt werden. So stieg die Anzahl der versicherten Personen im Jahresvergleich um 85.068 auf nunmehr 702.168 versicherte Personen an.

Insgesamt erhöhte sich der Bestand an versicherten Personen um 82.427 auf 819.688.

## Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr stiegen die Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 986,6 Mio. Euro.

Älteren Versicherten der Tarifwelt der ehemaligen BERLIN-KÖLNISCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit gewährten wir, wie in der Vergangenheit, einen Seniorbonus. Im Geschäftsjahr wurden 17 Tsd. Euro (Vorjahr: 12 Tsd. Euro) zur zeitlich begrenzten Beitragssenkung eingesetzt. Wir sind bestrebt, diesen Bonus auch weiterhin den langjährig Versicherten zu gewähren.

Zur zeitlich begrenzten Limitierung von Beiträgen wurde ein Tarifbonus in Höhe von 15,9 Mio. Euro (Vorjahr: 31,9 Mio. Euro) gewährt. Diese Mittel standen auch jüngeren Versicherungsnehmern zur Verfügung.

Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 2,1 Mio. Euro und liegen damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro). Als Beiträge für eigene Rechnung erzielten wir hiernach 984,5 Mio. Euro (Vorjahr: 966,9 Mio. Euro).

Für die Limitierung der durchgeführten Beitragsanpassung und zur Beitragsermäßigung im Alter wurde der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von 25,5 Mio. Euro nach 79,8 Mio. Euro im Vorjahr entnommen und unter der entsprechenden Beitragsposition erfasst.

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Nach einem Vorjahreswert von 772,2 Mio. Euro ergaben sich Zahlungen für Versicherungsfälle einschließlich der Schadenregulierungskosten von 835,9 Mio. Euro. Die Rückstellung für Versicherungsfälle hat sich um 18,0 Mio. Euro auf 221,4 Mio. Euro erhöht.

Die Schadenquote als Gradmesser zur Beurteilung der für unsere Versicherten getätigten Aufwendungen liegt bei 84,1 % und somit über Vorjahresniveau (Vorjahr: 79,3 %).

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im Geschäftsjahr sind insgesamt Abschlusskosten in Höhe von 71,9 Mio. Euro angefallen (Vorjahr: 55,7 Mio. Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg des Neugeschäftes. Die Abschlusskostenquote, die sich aus dem Verhältnis der Abschlussaufwendungen zu den verdienten Beiträgen ergibt, liegt bei 7,3 % (Vorjahr: 5,7 %).

Die für die Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr von 24,4 Mio. Euro auf 25,4 Mio. Euro gestiegen. Die Verwaltungskostenquote, welche die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den Beiträgen setzt, ist leicht gestiegen und beträgt 2,6 % (Vorjahr: 2,5 %).

## Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Krankenversicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch in diesem Geschäftsjahr setzte die Gothaer Krankenversicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, in dem gegebenen Marktumfeld attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits, durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten

eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Im Rahmen der Kapitalanlage sind auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen berücksichtigt.

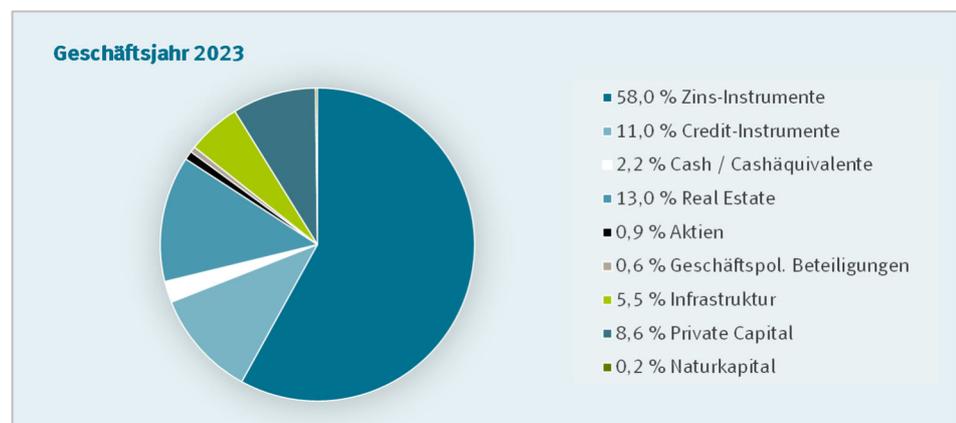
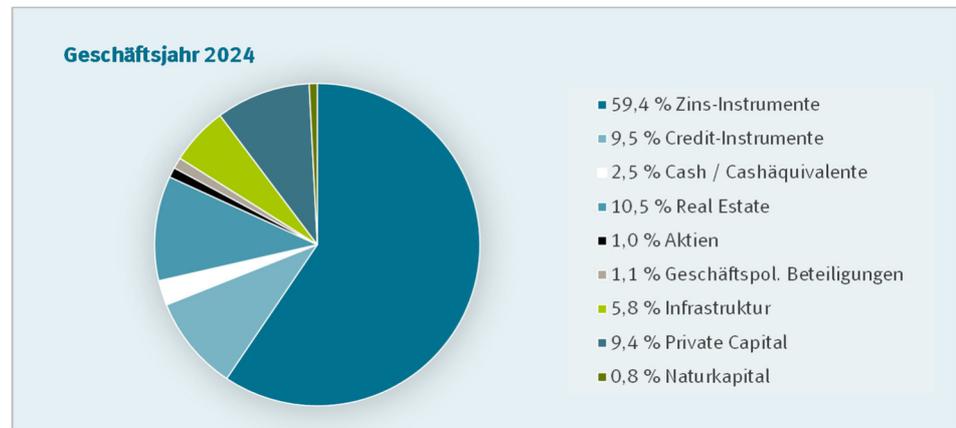
Im Berichtszeitraum stand die globale Wirtschaftsentwicklung im Zeichen der anhaltenden Konjunkturschwäche. Hauptursache hierfür war die seit 2022 zunehmend restriktive Geldpolitik. Darüber hinaus wurde in großen Volkswirtschaften wie China und Deutschland die Wirtschaftsaktivität durch strukturelle Probleme gebremst. Die US-Konjunktur erwies sich dagegen als überraschend robust. Die Inflation verringerte sich in den USA und im Euroraum im Jahresverlauf jeweils um einen halben Prozentpunkt. Dies ermöglichte ab Jahresmitte moderate geldpolitische Lockerungen, so dass die Geldpolitik zum Jahresende nur noch moderat restriktiv war. In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,2 %. Neben der Fortdauer geopolitischer Konflikte war das Jahr 2024 geprägt durch zahlreiche Wahlen, bei denen häufig der Status Quo abgewählt wurde. Hervorzuheben sind die US-Wahlen im November, die einen unerwartet klaren Wahlsieg für Donald Trump erbrachten und die Weichen für einen drastischen US-Politikwechsel mit weitreichenden internationalen Kräfteverschiebungen stellten.

Die Staatsanleihenmärkte wurden in den ersten Monaten 2024 durch die abwartende US-Geldpolitik belastet. Erst ab Mai wendete sich das Blatt, als Europäische Zentralbank (EZB) und US-Notenbank (Fed) ihre ersten Zinssenkungen für Juni beziehungsweise für September ankündigten. Im Schlussquartal verzeichneten die Märkte im Umfeld der US-Wahlen erneut starke Kursverluste. Über das Jahr hinweg lieferten deutsche Bundesanleihen einen nur moderaten Gesamtertrag von +0,4 %. Am US Treasurymarkt lag der Gesamtertrag mit 0,5 % (in USD) nur minimal höher. Für die Aktienmärkte erwies sich 2024 trotz des schwierigen Zinsumfelds als erstaunlich gutes Jahr. Der S&P500 Total Return Index in USD verzeichnete eine Jahresperformance von 25,0 %. Europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) verbuchten ein Plus von 11,0 %, der Dax Performance Index lieferte einen Wertzuwachs um 18,8 %.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Krankenversicherung AG ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 229,4 Mio. Euro auf 9.045,0 Mio. Euro (Vorjahr: 8.815,6 Mio. Euro) gestiegen. Die stillen Lasten resultieren insbesondere aus dem anhaltend hohen Zinsniveau und sind leicht auf 728,0 Mio. Euro (Vorjahr: 673,5 Mio. Euro) gestiegen. Zu den stillen Lasten trägt im Wesentlichen der Bestand an Wertpapierspezialfonds bei.

## Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Krankenversicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis und unter Durchsicht des Fondsbestands wie folgt dar:



Die Asset Allokation der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Neben Verschiebungen durch Marktwertänderungen wurden Immobilien sowie Credit-Instrumente reduziert und insbesondere in Zins-Instrumente sowie in die Bereiche Infrastruktur, Naturkapital und Private Capital umgeschichtet. Der Anteil der in den Wertpapierspezialfonds gehaltenen Kapitalanlagen ist auf Buchwertbasis auf 73,2 % angestiegen (Vorjahr: 70,7 %). Die Duration wurde im Jahresverlauf von 8,5 auf 7,6 reduziert.

Das Kapitalanlageergebnis ist mit 278,3 Mio. Euro (Vorjahr: 282,4 Mio. Euro) leicht gesunken. Bei gleichzeitig leicht gestiegenem Kapitalanlagebestand entspricht dies einer gesunkenen Nettoverzinsung in Höhe von 3,1 %. Das laufende Ergebnis hat sich insbesondere aufgrund niedrigerer Fondsausschüttungen sowie gesunkener Erträge im Bereich Infrastruktur reduziert. Das außerordentliche Ergebnis ist mit -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -39,0 Mio. Euro) leicht negativ.

## Jahresüberschuss

Das Rohergebnis unserer Gesellschaft nach Steuern beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 109,8 Mio. Euro (Vorjahr: 184,9 Mio. Euro). Die nach dem Kennzahlenkatalog des PKV-Verbandes ermittelte Überschussverwendungsquote gibt Auskunft über die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Rohergebnis. Diese beläuft sich im Jahr 2024 auf 82,6 % (Vorjahr: 90,0 %). Verwendet wurden die Mittel für die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in

Höhe von 42,7 Mio. Euro (Vorjahr: 109,1 Mio. Euro). Dieser Wert wird ins Verhältnis zu den verdienten Beiträgen gesetzt und ergibt die RfB-Zuführungsquote. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich diese Quote von 11,3 % auf 4,3 %. Die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthält auch Anteile aus der poolrelevanten Pflegepflichtversicherung.

Nach Steuern in Höhe von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro) verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro). Dieser soll gemäß Gewinnverwendungsvorschlag an die Aktionärin ausgeschüttet werden.

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote drückt den erwirtschafteten Erfolg im Versicherungsgeschäft aus und ist zugleich ein Indikator für die Auskömmlichkeit der Beitragskalkulation. Diese Quote betrug in der Berichtsperiode 6,0 % nach einem Vorjahreswert in Höhe von 12,4 %.

## Eigenkapital

Das von der Aktionärin gezeichnete Grundkapital beträgt 53,3 Mio. Euro. Es ist zu 80,8 % eingezahlt und eingeteilt in 52.090 auf den Namen lautende Aktien. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 56,2 Mio. Euro. Zusammen mit der gesetzlichen Rücklage betragen die Gewinnrücklagen zum Jahresende 31,0 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote nach dem Kennzahlenkatalog des PKV-Verbandes ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 13,4 % auf 13,2 % gesunken.

## Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Für unsere Versicherungsnehmer haben wir im Geschäftsjahr insgesamt 79,2 Mio. Euro (Vorjahr: 148,6 Mio. Euro) der Rückstellung für erfolgsabhängige und für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entnommen.

In den Tarifen, in denen in Abhängigkeit von der leistungsfrei gebliebenen Zeit Beiträge bar zurückerstattet werden, sind im Geschäftsjahr aus der erfolgsabhängigen Rückstellung 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 21,6 Mio. Euro) an die Versicherungsnehmer ausgezahlt worden. Für die Limitierung von Beitragsanpassungen und zur Beitragsermäßigung im Alter wurden insgesamt 25,5 Mio. Euro (Vorjahr: 79,8 Mio. Euro) aufgewendet.

Nach der Zuführung im Geschäftsjahr weist unsere Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ein Volumen von 256,4 Mio. Euro (Vorjahr: 277,0 Mio. Euro) auf.

Die Bestände der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung inkl. der poolrelevanten RfB aus der Pflegepflichtversicherung werden ins Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen gesetzt und ergeben die RfB-Quote in der Definition des PKV-Kennzahlenkataloges. Im Geschäftsjahr erreichte die Gothaer Krankenversicherung AG eine Quote von 24,1 % (Vorjahr: 26,5 %).

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

## Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2024 mit der Prognose aus 2023

Das Geschäftsjahr 2024 war weiterhin durch die anhaltende Inflation im Gesundheitssektor geprägt. Die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gothaer Krankenversicherung AG waren insbesondere bei der Leistungsentwicklung spürbar. Die gebuchten Bruttobeiträge liegen geringfügig unter Plan. Der Schadenaufwand liegt leicht über Planniveau. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote liegt spürbar unter dem prognostizierten Wert. Dies ist sowohl auf einen leicht überplanmäßigen Schadenaufwand als auch auf das starke Neugeschäftswachstum zurückzuführen. Das Kapitalanlageergebnis liegt moderat über dem geplanten Niveau. Insgesamt konnte ein moderat überplanmäßiger Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

## Betriebene Versicherungsarten

- Einzel-Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)
- selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (ambulant)
- selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)
- Einzel-Krankentagegeldversicherung
- selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeldversicherung
- sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)
- Pflegekrankenversicherung
- Auslandsreise-Krankenversicherung

## Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Verband der Privaten Krankenversicherung e.V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen, München
- EIT (European Institute of Innovation and Technology)

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeitende

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg, insbesondere in der neuen BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe.

Der Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat das Personalmanagement im Jahr 2024 in besonderer Weise geprägt. Über die schon in den vergangenen Jahren prägenden nach wie vor relevanten Themen wie z.B. die Digitalisierung und die Gewinnung sowie Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden hinaus rückten mit der Fusion zusätzliche Herausforderungen in den Mittelpunkt.

Die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzes wie auch jedes einzelnen Mitarbeitenden wird auch mit Blick auf den nun anstehenden Post-Merger-Integration-Prozess immer wichtiger. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichs- und nun unternehmensübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement, die Pilotierung agiler Organisationsmodelle, die Change-Stories sowie Workshops, in denen die Mitarbeitenden durch aktive Beteiligung die Veränderung mitgestalten.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die Förderung und Bindung unserer Mitarbeitenden sowie die zielgerichtete Gewinnung neuer Mitarbeitenden. Angesichts des Ende 2023 verkündeten Fusionsvorhabens bestand ein wichtiges Ziel für 2024 darin, ungewollte Arbeitnehmerfluktuation zu vermeiden, so dass viel Energie in entsprechende Maßnahmen geflossen ist. Das aufgesetzte engmaschige Fluktuationscontrolling zeigt für das Jahr 2024 eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Arbeitnehmerfluktuation hat gegenüber 2023 entgegen allen erwarteten Risiken teilweise sogar abgenommen.

Die Gewinnung neuer Mitarbeitender hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Unterstützung hierbei versprechen wir uns durch eine starke Arbeitgebermarke. Die Gothaer wurde als „Top Employer 2025“ erfolgreich rezertifiziert, sogar mit einem erneut gesteigerten Score Wert. Von dieser externen Bestätigung und den auf Seiten der Gothaer bereits vor dem Zusammenschluss gesammelten Erfahrungen versprechen wir uns positive Impulse für die Mitarbeitengewinnung für die neue BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe. Wichtig sind zudem die Recruiting Methoden, das Onboarding neuer Mitarbeitenden und die zielgerichtete Entwicklung eigener Potenzialträger.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung ist das Thema Vielfalt und Chancengleichheit gefördert worden. Im Zusammenhang mit der bereits vor dem Zusammenschluss unterzeichneten Charta der Vielfalt wurden unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet, um das Thema Vielfalt noch präsenter zu machen. Die Gestaltung der Diversity-Tage in Köln (Diversity im Alltag) und Wuppertal (Schwerpunkt Alltagsrassismus), die inhaltliche Gestaltung eines Diversity-Kalenders, die Gründung bzw. der Ausbau von Netzwerken (Alleinerziehenden-Netzwerk, „Female Network“, „Pride and Friends“, Beschluss zur Gründung eines Inklusionsnetzwerkes) sowie die Teilnahme am Christopher Street Day waren die Schwerpunkte im Jahr 2024.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gesellschaften der BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Fachlaufbahnmodelle wie z. B. die Referenten- oder Projektleiterlaufbahn. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

## **Frauenanteil**

Als drittelparitätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Krankenversicherung AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den

Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die für das Jahr 2026 festgelegten Zielwerte der Gesellschaft für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt. Die Ziele 2026 wurden vor Bildung der BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe in Personenzahlen festgelegt, die prozentuale Angabe ist informativ. Im Rahmen der Bildung der BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe hat sich die Mitgliederzahl des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der Führungsebenen 1 und 2 geändert. Die festgelegte Anzahl der in den Organen und Führungsebenen vertretenen Frauen blieb unverändert.

	Zielwert 31.12.2026	
	Personen	Anteil in %
Aufsichtsrat	2 (von 6)	33,3
Vorstand/Geschäftsführung	2 (von 6)	33,3
Führungskräfte		
- Führungsebene 1	4 (von 8)	50,0
- Führungsebene 2	4 (von 10)	40,0

Zur Unterstützung der Zielerreichung wurden in den strategischen Handlungsfeldern Haltung, Recruiting, Förderung & Entwicklung sowie Arbeitsbedingungen verschiedene Maßnahmen entwickelt und umgesetzt – so z.B. Veranstaltungen und Austauschformate im Rahmen des Frauennetzwerks, die Teilnahme am Christopher Street Day, Active Sourcing (gezielte Ansprache weiblicher Talente) oder die Durchführung des Deutschen Diversity Days. Auch zukünftig wird die Erhöhung der Frauenanteile in Führungspositionen gezielt durch kontinuierliche Fortführung bewährter und Erarbeitung neuer Maßnahmen sowie ein neu aufgesetztes Controlling und Diskussion der Entwicklungen im Gesamtvorstand beabsichtigt.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

**Marke**

Eine starke Marke ist gerade für Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das Kund\*innen mit einer Marke verbinden.

Im Rahmen des Zusammenschlussvorhabens wurde eine neue gemeinsame Marke entwickelt: BarmeniaGothaer. Im Oktober wurde diese neue Marke eingeführt. Die Marken Barmenia und Gothaer wurden dabei im neuen Markennamen BarmeniaGothaer zusammengeführt. Somit kann die bereits vorhandene Bekanntheit der beiden Marken Barmenia und Gothaer genutzt und auf dieser aufgebaut werden. In den kommenden Jahren gilt es, die Marke BarmeniaGothaer weiter zu etablieren sowie die Markenpositionierung inkl. der drei Markenwerte menschlich, passioniert und zukunftsfähig in den Zielgruppen zu verankern.

Der Rollout der neuen Marke erfolgt sukzessive an wichtigen Touchpoints, um eine schnelle Sichtbarkeit der Marke BarmeniaGothaer zu fördern. Für eine Übergangszeit

bleiben neben der neuen Marke auch die beiden Marken Barmenia und Gothaer zunächst weiterhin bestehen.

### **Verhaltenskodex für den Vertrieb**

Unser geschäftlicher Erfolg hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kund\*innen ab. Daher stehen diese mit ihren Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Den Vermittler\*innen kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen den Kund\*innen sowie den Versicherungsunternehmen zu.

Wir sind daher den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, von Beginn an beigetreten. Seitdem werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitenden und Vermittler\*innen kommuniziert wurde. Parallel dazu haben wir die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, Kund\*innen objektiv zu informieren und diese bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse zu beraten, damit sie eine wohl informierte Entscheidung treffen können. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung unserer Vermittler\*innen zu, in welche wir traditionell stark investieren.

### **Tarifwechselleitlinie**

Wahlfreiheit und individueller Versicherungsschutz zeichnen die private Krankenvollversicherung aus. Um Kund\*innen bei der Wahl des zum Bedarf passenden Tarifs noch zielgerichteter zu unterstützen, hat der PKV-Verband mit einer Tarifwechselleitlinie eindeutige und verbindliche Grundlagen geschaffen. Die Leitlinie ergänzt die bereits bestehenden, gesetzlichen Regelungen nach § 204 VVG.

Die Gothaer Krankenversicherung AG setzt die Leitlinie seit ihrer Einführung konsequent um. Persönliche, bedarfsgerechte und objektive Kundenberatung mit einer Analyse der besten Tarifoptionen können von unseren Versicherten in Anspruch genommen werden.

Das implementierte Compliance-Management-System sichert die Einhaltung der Leitlinien für einen transparenten und kundenorientierten Tarifwechsel und wird alle drei Jahre durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zertifiziert. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurde durch einen Wirtschaftsprüfer erneut bestätigt, dass die Gothaer Krankenversicherung AG ein hohes Maß an Transparenz über ihre Tarifwelt und eine objektive Beratung zum Tarifwechsel sicherstellt.

## **Prognose für 2025**

### **Vorbehalt**

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2024. Das aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Umfeld erhöht hierbei die generell gegebene Prognoseunsicherheit. Daneben können die Entwicklung an den Kapitalmärkten, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als nachfolgend dargestellt. Daher sind Abweichungen nicht auszuschließen.

### **Entwicklung der Gesellschaft**

Ausgehend von einem sehr starken Neugeschäft im Jahr 2024 erwartet die Gothaer Krankenversicherung AG einen moderaten Rückgang des Neugeschäftsvolumens im

Jahr 2025. Ziel ist es, das Neugeschäft auf einem hohen Niveau in allen drei Geschäftsfeldern (Vollversicherung, Zusatzversicherung und betriebliche Krankenversicherung) zu stabilisieren.

Die anhaltend hohe Inflation im Gesundheitssektor wirkt sich deutlich auf die Beitragsanpassung zum 1. Januar 2025 aus. Dies trägt neben dem Neugeschäft maßgeblich zum Beitragswachstum bei.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

In den Leistungsausgaben erwartet die Gothaer Krankenversicherung AG einen spürbaren Anstieg, jedoch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2024. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass Leistungserbringer im Gesundheitswesen ihre gestiegenen Aufwände teilweise an ihre Patient\*innen und damit an die Krankenversicherer weiterreichen. Bei gleichzeitig deutlich steigendem Beitragsniveau wird für 2025 wieder von einer Schadenquote leicht unter 80 % ausgegangen.

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden weiterhin durch Investitionen in die strategische Ausrichtung geprägt. Gleichzeitig wird ein geringfügiger Rückgang der Provisionen erwartet. Die Abschlusskostenquote und die Verwaltungskostenquote werden sich voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Jahres 2024 bewegen.

### **Kapitalanlagen**

In 2025 ist für die Weltkonjunktur eine Fortdauer der Schwächephase vorgezeichnet. Ein wichtiger Grund hierfür dürften die von Präsident Trump angedrohten flächendeckenden US-Importzölle sein, die den Welthandel, aber auch das US-Wachstum spürbar bremsen könnten. Deutschland mit seiner exportlastigen Wirtschaftsstruktur droht 2025 erneut ein Jahr der leichten Rezession. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Jahresgutachten 2024/25 zwar ein moderates BIP-Wachstum von 0,4 %; dabei sind potenzielle Bremswirkungen der avisierten US-Importzölle aber nicht berücksichtigt. Es besteht wenig Anlass zur Hoffnung, dass in diesem Jahr die bestehenden Konflikte dauerhaft befriedet werden. Der angekündigte US-Politikwechsel wird das westliche Verteidigungsbündnis tendenziell schwächen und die Kräfteverhältnisse zu Lasten Europas verschieben. Ein spezifisches Risiko für Deutschland stellt die schwierige Regierungsbildung nach der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar dar. Ohne durchgreifende wirtschaftspolitische Reformen droht eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Stagnation und eine Erosion der industriellen Basis.

Die Kapitalmärkte sind mit gedämpftem Optimismus in das Jahr 2025 gestartet. Hauptgrund dafür ist die Ungewissheit über den künftigen Kurs der neuen US-Regierung. Einerseits ist eine unternehmensfreundliche Steuerpolitik und Deregulierung zu erwarten, andererseits droht eine Ausweitung der bereits hohen US-Staatsverschuldung und wegen der protektionistischen Handelspolitik eine höhere Inflation, welche die US-Notenbank von weiteren geldpolitischen Lockerungen abhalten könnte. Für die Staatsanleihemärkte dürfte 2025 somit erneut ein Jahr mit einem volatilen Renditeverlauf werden. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 1,8 % und 2,8 %, die der zehnjährigen US Treasuries zwischen 3,5 % und 5,0 % bewegen. Auch für die globalen Aktienmärkte ist angesichts der komplexen fundamentalen und geopolitischen Gemengelage für 2025 ein volatilerer Kursverlauf vorgezeichnet als 2024. Von den hohen Bewertungsniveaus aus müsste zunächst entweder eine deutliche Abwärtskorrektur oder ein deutlicher Anstieg des Gewinnwachstums erfolgen, um Kurspotenzial für den weiteren Jahresverlauf zu eröffnen. Die breiten Marktindizes dürften auf Jahressicht nur moderate Kurszuwächse im mittleren bis hohen einstelligen Bereich erzielen.

Auch im kommenden Jahr wird weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit stehen, so dass keine wesentlichen Veränderungen der Asset Allokation geplant sind. Insgesamt wird für 2025 von einer moderat sinkenden Nettoverzinsung ausgegangen.

## **Überschuss**

Daraus abgeleitet erwartet die Gothaer Krankenversicherung AG für das Jahr 2025 eine deutliche Steigerung der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote. Insgesamt wird für 2025 von Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung signifikant über dem Vorjahresniveau ausgegangen. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich spürbar über dem Niveau von 2024 liegen.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

### **Risikoorientierter Steuerungsansatz**

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

### **Organisation des Risikomanagements**

Das Risikomanagementsystem wird zentral durch das bei der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung und -steuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoberichterstattung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationelle Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung der Risikolage, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche. Für die Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den Organisationseinheiten dezentrale Risikoverantwortliche ernannt. Die Kritikalität der von ihnen gemeldeten Risiken ergibt sich aus der Höhe des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zentrale Elemente der Risikosteuerung bilden insbesondere der aufsichtsrechtliche ORSA-Prozess und das interne kennzahlenbezogene Limitmodell, worüber Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Zur Minderung operationeller Risiken ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen wie z. B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet.

Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung. In dem auf Konzernebene installierten Risikoforum sind neben Vertretern der BarmeniaGothaer Asset Management AG (bis 2. Januar 2025 firmiert als Gothaer Asset Management AG) und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u. a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Risikomanagementleitlinie dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der BarmeniaGothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben wird die Risikomanagementfunktion insbesondere von den mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften sowie dem Middle-/Backoffice der BarmeniaGothaer Asset Management AG unterstützt. Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert.

## Chancen und Risiken der Gesellschaft

Der Markt und die Entwicklungsperspektiven der privaten Krankenversicherung werden in hohem Maße vom politisch-rechtlichen Ordnungsrahmen geprägt. Die Wachstumsperspektiven in der Zusatzversicherung sind weiterhin günstig. Für die Unternehmen gilt es, sich hierauf in Bezug auf Vertriebskanäle, Kooperationen und Verwaltungsprozesse in geeigneter Weise einzustellen.

Eine Chance bietet uns der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel. Die Unternehmen versuchen durch attraktive Arbeitsbedingungen ihre Mitarbeitenden zu halten bzw. neue Mitarbeitende zu gewinnen. Hierfür greifen Unternehmen zunehmend auf die betriebliche Krankenversicherung zurück. Von diesem Trend kann die Gothaer Krankenversicherung AG sehr gut profitieren. Wir verzeichnen einen deutlichen Anstieg in diesem Geschäft. Dieser Erfolg ist u.a. auf die individuelle Gestaltung der Verträge und intensive Kundenbetreuung zurückzuführen. Auch in der Ergänzungsversicherung nach Art der Schaden kann die Gothaer Krankenversicherung AG einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

Durch den Zusammenschluss der Barmenia und der Gothaer verfügt der gemeinsame Konzern nun über zwei leistungsstarke Krankenversicherer. In einem ersten Schritt verfügen die Vertriebe nun zusätzlich über weitere marktfähige Produkte des jeweils hinzukommenden Krankenversicherers. Dieser kunden- und marktbezogene Ansatz wird in 2025 verstärkt fortgesetzt. So schnell wie aufsichtsrechtlich und technisch möglich soll zudem die Gothaer Krankenversicherung AG auf die Barmenia Krankenversicherung AG verschmolzen werden, um dann mit einem großen leistungsfähigen Risikoträger weitere Marktwirkung zu entfalten.

Im gesamten Markt der privaten Krankenversicherung ist wie im Vorjahr ein weiterer Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle zu beobachten. Auch die Gothaer Krankenversicherung AG ist von dieser Entwicklung betroffen. Die weitere Entwicklung wird laufend überwacht.

Von den branchenweit anhängigen Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen ist die Gothaer Krankenversicherung AG auch weiterhin betroffen. Die formellen Anforderungen, die der BGH für die Mitteilungen einer Beitragsanpassung aufgestellt hat, werden von der Gothaer Krankenversicherung AG seit vielen Jahren erfüllt, so dass darauf gestützte Klagen keinen Erfolg versprechen. Die stattdessen pauschal erhobenen materiellen Einwendungen begleitet die Gothaer Krankenversicherung AG rechtlich und aktuariell sehr eng.

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

Zu den bedeutsamsten versicherungstechnischen Risiken zählen die Erwirtschaftung des Rechnungszinses sowie das Stornorisiko. Eng verbunden mit den aufgeführten Risiken sind die Erzielung einer ausreichenden RfB-Dotierung und hieraus abgeleitet die Verwendung der RfB-Mittel zur Abmilderung der Beitragsentwicklung unserer Versicherten. Besondere Bedeutung kommt hierbei der wiederkehrenden Finanzierung jährlich gewährter Beitragslimitierungen zu.

Unverändert begegnen wir diesen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, selektives Underwriting und ein professionelles Leistungs- und Gesundheitsmanagement sowie durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme. Hier ist insbesondere der spürbar gewachsene Bestand im

### **Versicherungs- technische Risiken**

Bereich der Tarife nach Art der Schaden zu beobachten. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft.

Hohe Beitragsanpassungen oder politische Änderungen verursachen einen erhöhten Weggang guter und zumeist junger Risiken sowie einen Rückgang des Neugeschäfts mit der Folge einer negativen Zusammensetzung der Bestände. Dies könnte das Ausmaß von künftigen Beitragsanpassungen verstärken. Als zentrale Steuerungsmaßnahme ist die RfB-Politik zu nennen. Mit ausreichenden Finanzierungsmitteln können hohe Beitragsanpassungen verhindert und so erhöhtes Storno vermieden werden. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der RfB besonders betrachtet. Zur Entlastung der RfB werden neben der üblichen dauerhaften Limitierung auch Mittel für die Gewährung des Tarifbonus, eine jährlich neu festzulegende Beitragslimitierung, eingesetzt. Die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde durch einen weiteren deutlichen Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle belastet. Zu einem Teil konnte der Anstieg durch das gute Ergebnis aus Kapitalanlagen ausgeglichen werden.

Da ein dauerhaft niedriges Neugeschäft die Bestandszusammensetzung negativ beeinflusst, wird die Entwicklung laufend beobachtet und es werden Maßnahmen zur Stärkung des Neugeschäfts ergriffen. Die Ankündigung des Zusammenschlusses von Barmenia und Gothaer in 2023 zeigt bisher kaum Wirkung auf die Vollversicherung in 2024. Das Neugeschäft liegt weiterhin auf einem niedrigen Niveau, während wir gleichzeitig keine signifikante Änderung im Kündigungsverhalten unserer Kund\*innen beobachten können.

Mit dem Rechnungszins ist eine der wichtigsten Rechnungsgrundlagen der PKV abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Dem begegnen wir durch die Nutzung professioneller Analysetools in der Kapitalanlage samt der gezielten Nutzung der Erkenntnisse hieraus für die Kapitalanlagestrategie und durch die regelmäßige Durchführung von Hochrechnungen. Dennoch ist trotz der Seitwärtsbewegung der Zinsen die Wahrscheinlichkeit der Nichterreichung der Ziel-Nettoverzinsung weiterhin gegeben. Der Fokus bei der Kapitalanlagestrategie richtet sich daher auf ein angemessenes Risiko-Renditeverhältnis bei gleichzeitig hoher Erreichungswahrscheinlichkeit für den garantierten Rechnungszins. Die aktuellen Entwicklungen im Kapitalmarkt sowie die möglichen Folgen für die Kapitalanlage werden genau betrachtet. Für das Jahr 2025 wurde der Rechnungszins in einigen Tarifen leicht gesenkt. Hierbei ist zu beachten, dass eine Rechnungszinsanpassung nur in den Tarifen vorgenommen werden kann, die von einer Beitragsanpassung betroffen sind. Dabei löst ein unzureichender Rechnungszins keine Überprüfung der Rechnungsgrundlagen aus. Der Rechnungszins wird jährlich mit einem Verfahren zur Bemessung des aktuariellen Unternehmenszinssatzes (AUZ) überprüft.

In der Krankenversicherung können sich finanzielle Risiken aus dem Auftreten von Groß- und Kumulschäden ergeben. Diesen Risiken begegnen wir durch eine umfassende Rückversicherungspolitik. Unsere regelmäßigen Analysen der Hochkostenfälle zeigen eine negative Entwicklung. So konnten wir sowohl eine Zunahme bei der Anzahl der Hochkostenfälle als auch eine Zunahme der Höhe insbesondere bzgl. der Kosten für einzelne Medikamente beobachten.

## Risiken aus Forderungsausfall

Die Risiken aus Forderungsausfall resultieren weitgehend aus der gesetzlichen Vorgabe, dass säumigen Beitragszahlenden in der Vollversicherung seitens des Versicherers nicht gekündigt werden kann. Der Versicherer hat säumige Beitragszahlende

in den sogenannten Notlagentarif umzustellen. Für die im Notlagentarif festgelegten Leistungen ist ein deutlich niedrigerer Monatsbeitrag als der Normaltarif fällig.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern betragen zum Bilanzstichtag 13,6 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 1,8 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 0,19 % der gebuchten Bruttobeiträge.

## Risiken aus Kapitalanlagen

### Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Krankenversicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controlling-systeme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Krankenversicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

### Risikolage und -management

#### • Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird der Kapitalanlagenbestand zur Messung des Risikopotenzials verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Simulation von Marktwertveränderungen innerhalb eines Monats wie folgt dar:

Zins- und Spreadstress			
	Modified Duration	Stressfaktor in %	Marktwert-änderung in Mio. EUR
Zins-Instrumente	9,6	0,3	-142,5
Credit-Instrumente	3,5	0,8	-22,0
Sonstige Debt-Investments	3,2	0,8	-30,0

Aktienstress			
	Beta-Faktor	Stressfaktor in %	Marktwert- änderung in Mio. EUR
Aktien	1,0	12,0	-9,6
Infrastruktur	0,6	7,2	-22,4
Geschäftspolitische Investments	1,0	12,0	-8,9
Private Equity	0,8	9,6	-18,5
Immobilien	0,7	8,4	-39,5
Naturkapital	0,8	9,6	-6,5

Der Zins- und Spreadstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen monatlichen Zins- bzw. Spreadveränderungen. Für Festzinstitel sowie Debititel aus alternativen Anlagen wird die Zins-Sensitivität mit Hilfe der modified Duration berechnet. Der Spreadstress wird auf Credit-Instrumente und sonstige Debt-Investments angewendet. Der Aktienstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen, monatlichen Log-Renditen des Eurostoxx50. Für Equity-Positionen aus alternativen Anlagen und Naturkapital werden die Stresse über die Betafaktoren angepasst.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

#### • Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken.

Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der BarmeniaGothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2024	2023
AAA	20,1	16,3
AA+	13,4	15,6
AA	5,1	12,2
AA-	18,2	11,2
A+	6,2	5,4
A	4,6	5,3
A-	10,0	8,0
BBB+	4,4	5,2
BBB	8,4	8,5
BBB-	2,5	2,7
Speculative Grade (BB+ bis D)	2,7	4,6
Ohne Rating	4,4	5,0

• **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können.

Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden. Zudem ist eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung zentral für ein effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. Bei angezeigten Auszahlungsspitzen können frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden.

Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mindestens fünfjährigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Liquiditätsströmen der Kapitalanlagenplanung gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Im abgelaufenen Jahr mussten keine materiellen Verlustrealisierungen vorgenommen werden.

**Operationale und sonstige Risiken**

**IT-Risiken**

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird die Verfügbarkeit und Qualität der zentralen IT-Services für die BarmeniaGothaer immer bedeutsamer. Neben den Chancen der Digitalisierung entstehen auch steigende Risiken durch die Abhängigkeit von der IT, sodass das Risikomanagement ein zentraler Aspekt ist. In diesem Zusammenhang werden unter anderem auch Risiken, welche sich möglicherweise aus einer nicht angemessenen IT sowie aus Projekten ergeben, betrachtet.

Mit dem Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen gilt es nun zwei IT-Landschaften und ihre Services zu harmonisieren bzw. zu konsolidieren. Neben den

sich durch die Bündelung von Skills, Kapazitäten und Fähigkeiten ergebenden Chancen lassen sich mittel- bis langfristig Kostensenkungspotenziale aus der Konsolidierung der IT-Landschaften generieren.

Bis dahin gilt es explizit die potenziellen Risiken zweier gewachsener Landschaften zu mitigieren. Dies erfolgt gezielt im Rahmen des Post-Merger-Integrationsprojektes „ZusammenWachsen“ über ein explizites IT-Modul. Basis bildet eine definierte Transformationsroadmap. Diese adressiert chancenorientiert potenzielle Synergien, aber auch Konsolidierungsnotwendigkeiten und Abhängigkeiten im Sinne der Risikomitigation.

Die kontinuierliche Beobachtung und Bewertung der Bedrohungslage sowie angemessener Schutzmaßnahmen sind ergänzende zentrale Aspekte des zentralen Informationsrisikomanagements. Das Management der Risiken erfolgt zentral im Rahmen eines konzernweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur Erhöhung der Cyber-Resilienz erfolgt eine Orientierung am aktuellen Stand der Technik sowie an weiteren anerkannten Standards.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die BarmeniaGothaer auf diese Weise grundsätzlich die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir nach unseren Erkenntnissen grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, der Cyber-Resilienz und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich statt.

## **Personalrisiken**

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der BarmeniaGothaer.

Durch den Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat der Bereich Personal unterschiedliche Datenquellen zusammengeführt und gezielt neue Erhebungsinstrumente und Berichte erstellt. Dabei waren konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Situation sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung wichtige Bezugspunkte. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- Erfolgreiche Gestaltung und Begleitung des gestarteten Post-Merger-Integrationsprozesses,
- Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden einschließlich der Vermeidung ungewollter Fluktuation insbesondere als Folge des Zusammenschlusses,
- Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,

- Sicherstellung der für die Zukunft der BarmeniaGothaer erfolgskritischen Skills sowie
- Stärkung der Veränderungsfähigkeit der BarmeniaGothaer.

Das Personalmanagement der BarmeniaGothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Beide Häuser bringen dabei einen reichen Fundus ähnlicher bzw. unterschiedlicher Methoden mit, die als Teil des PMI-Prozesses konsolidiert werden. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit dem Zusammenschluss sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u.a. durch Nutzung des Konzerndialogs (Gothaer) sowie eNPS (Barmenia) sowie entsprechende Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Speziell mit Blick auf den Zusammenschluss ist als neues Analyseinstrument das sogenannte „Stimmungsbarometer“ eingeführt worden. Dieses erhebt in hoher Frequenz (quartärllich) die Wahrnehmung des Zusammenschlusses in der Belegschaft und erlaubt insbesondere Einblicke in standortspezifisch ggf. unterschiedliche Sichtweisen.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Zudem hat die BarmeniaGothaer eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität im externen Bewerbermarkt durchführen lassen. Dies ist eine wichtige Basis für die anstehende Entwicklung der neuen Arbeitgebermarke der BarmeniaGothaer.

Vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses hat der Bereich Personal sehr gezielt das Risiko ungewollter Arbeitnehmerfluktuation zum Anlass genommen, ein sehr engmaschiges Fluktuationsmonitoring zu etablieren. Monatlich werden zunächst quantitativ eingehende Arbeitnehmerkündigungen erfasst sowie auf Häufungen in bestimmten Bereichen und Unternehmen untersucht. Zudem hat der Bereich Personal zwei neue Instrumente des Fluktuationscontrollings etabliert: Elektronische anonyme Exit-Befragungen sowie persönliche Exit-Interviews mit Mitarbeitenden, die gekündigt haben. Die Ergebnisse dieser quantitativen und qualitativen Analysen werden u.a. in einem umfassenden regelmäßigen Fluktuationsbericht an den Vorstand aufbereitet.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Die BarmeniaGothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über

profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der BarmeniaGothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

### **Regelkonformität des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des BarmeniaGothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch Rechtsmonitoring sowie ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeitenden reagieren wir auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben. Dies betrifft aktuell insbesondere die anstehenden Änderungen in der Nichtfinanziellen Berichterstattung aus der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Richtlinie.

### **Rechtsrisiken**

Die regulatorischen Initiativen nehmen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene weiter zu. Daneben intensivieren die verschiedenen Aufsichtsbehörden ihre jeweiligen Aktivitäten spürbar und reagieren hiermit einerseits auf gerade im IT/Digitalbereich steigende Risiken (infolge von zunehmenden Cyberangriffen, dem Einsatz Künstlicher Intelligenz, stetig steigenden Datenverarbeitungen und -transfers), andererseits zudem auf vielfältige nachhaltigkeitsgetriebene Anforderungen. Für Unternehmen vieler Branchen und damit auch solche der Versicherungswirtschaft ist diese Entwicklung herausfordernd.

Ab dem 17. Januar 2025 finden die Regelungen des DORA (Digital Operational Resilience Act) Anwendung. Die Europäische Union hat hiermit eine finanzsektorweite Regulierung in Sachen Cybersicherheit, IKT-Risiken sowie digitale operationale Resilienz geschaffen. Deren Implementierung stellt trotz der bereits umgesetzten VAIT-Anforderungen einen erheblichen Mehraufwand dar. Gleichwohl werden die vielfältigen Maßnahmen in Summe zu deutlich mehr Sicherheit und Resilienz der BarmeniaGothaer führen.

Ein ebenfalls in den letzten Jahren stetig steigendes Regulierungsumfeld stellen die vielfältigen ESG-Aktivitäten im Rahmen des sogenannten Green Deals der EU dar. So wird dem bereits geltenden deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) eine EU-weite Regulierung (Corporate Sustainability Due Diligence Directive – CSDDD) folgen. Die EU-Taxonomie-VO sowie die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) sind bereits seit einiger Zeit zu beachten. Zudem steht die ergänzende CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) bereits in den Startlöchern.

Ein weiteres unternehmens- und fachbereichsübergreifendes Gesetz stellt das deutsche Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) dar, welches die Vorgaben der EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act – EAA) umsetzt und dessen Implementierung ebenfalls diverse Herausforderungen und Aufwände bereithält.

Die lediglich beispielhaft hier geschilderten Aktivitäten machen deutlich, dass insbesondere sowohl die Anforderungen und Aufwände als auch die Bedeutung eines

systematischen und zugleich effizienten Rechtsmonitorings weiter steigen werden. Dies auch, da sich die verschiedenen regulatorischen Initiativen nicht auf klar abgrenzbare Einzelthemen beschränken, sondern diese in ihrer Gesamtheit umfassende und nicht selten komplexe Regelungsregime schaffen, die sich überdies zum Teil überlappen oder gar miteinander kollidieren. Daher dient das Implementieren und der Betrieb eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination der unternehmerischen Compliance Funktion dem wichtigen Zweck, diese umfangreichen Anforderungen sowie Veränderungen eng zu verfolgen, jeweilige Handlungserfordernisse zu identifizieren und angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

### **Geldwäsche**

Zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der nach Geldwäschegesetz verpflichteten Gesellschaften für selbst eingebrachte Darlehen sind interne Sicherungsmaßnahmen aus der Risikoanalyse abgeleitet worden, mit denen die Sorgfaltspflichten gewährleistet werden. Mittels interner Richtlinien werden hierzu u.a. Maßnahmen eingefordert, mit denen das Brutto-Risiko aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung vermindert wird.

### **Business Continuity Management**

Die BarmeniaGothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business Continuity Management (BCM), welches sich stetig weiterentwickelt und an die aktuelle Risikolage anpasst. Hierfür wurden insbesondere neue Krisenszenarien wie Cyberangriffe, Auswirkungen des Klimawandels und Insider-Angriffe zusätzlich bewertet und berücksichtigt. Durch die Ausarbeitung von gezielten Krisenbehandlungsplänen werden die operative Arbeitsfähigkeit der BarmeniaGothaer sowie die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen gewährleistet und die Mitarbeitenden geschützt. Die vorhandenen Strukturen und Prozesse werden permanent weiterentwickelt.

### **Zusammenfassende Darstellung**

Die private Krankenversicherung und damit das Geschäft der Gothaer Krankenversicherung AG sind stark vom politischen Umfeld geprägt. Als ein zusätzliches bedeutendes Risiko lässt sich für die Gothaer Krankenversicherung AG das Zinsänderungsrisiko identifizieren. Ein Rückgang des Kapitalanlageergebnisses könnte zu höheren Beitragsanpassungen führen, die wiederum negative Auswirkungen auf das Neugeschäft haben könnten.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Krankenversicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Krankenversicherung AG findet sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage ([www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)) veröffentlicht wird.

In 2024 hat Standard & Poor's das Rating der Gothaer Krankenversicherung AG mit der Note „A“ bestätigt, der Ausblick ist „positiv“. Neben der hohen Resilienz des

Konzerns sowie der guten Kapitalisierung wurden die starke Wettbewerbsposition, das diversifizierte Produktportfolio sowie das breite Vertriebswegenetz hervorgehoben.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Krankenversicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

### Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2024	2023
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.782	18.445
II. geleistete Anzahlungen		12.065	9.466
		<u>27.847</u>	<u>27.911</u>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.113		56.429
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.183		0
3. Beteiligungen	70.444		81.588
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510		510
	<u>144.250</u>		<u>138.527</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.175.241		6.923.045
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	772.925		646.641
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	606		660
4. Sonstige Ausleihungen	920.195		1.059.173
5. Einlagen bei Kreditinstituten	31.800		47.600
	<u>8.900.768</u>		<u>8.677.119</u>
		9.045.018	8.815.645

in Tsd. EUR		
	2024	2023
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	7.667	6.814
2. Versicherungsvermittler	5.889	3.093
davon an verbundene Unternehmen: 952 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)		
	13.556	9.907
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.435	1.081
III. Sonstige Forderungen	7.162	75.233
davon an verbundene Unternehmen: 575 Tsd. EUR (Vj.: 3.138 Tsd. EUR)		
	22.153	86.222
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	3.005	3.070
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	14.033	30.174
	17.038	33.244
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	26.986	28.759
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	116	87
	27.102	28.846
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	266	163
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>9.139.424</b>	<b>8.992.031</b>

**Passivseite**

		in Tsd. EUR	
		2024	2023
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	53.266		53.266
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>10.226</u>		<u>10.226</u>
		43.041	43.041
II. Kapitalrücklage		56.219	56.219
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	5		5
2. andere Gewinnrücklagen	<u>31.003</u>		<u>31.003</u>
		31.008	31.008
IV. Bilanzgewinn		<u>19.100</u>	<u>18.500</u>
		149.367	148.767
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Deckungsrückstellung			
Bruttobetrag		8.417.216	8.200.543
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Bruttobetrag		221.377	203.329
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängige			
Bruttobetrag	237.662		256.860
2. erfolgsunabhängige			
Bruttobetrag	<u>18.712</u>		<u>20.163</u>
		256.375	277.023
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Bruttobetrag		<u>687</u>	<u>2.043</u>
		8.895.656	8.682.938

in Tsd. EUR		
	2024	2023
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	261	290
II. Steuerrückstellungen	44.718	42.748
III. Sonstige Rückstellungen	14.599	14.286
	<u>59.577</u>	<u>57.324</u>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	17.215	15.431
2. Versicherungsvermittlern	7.562	6.290
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 6 Tsd. EUR (Vj.: 134 Tsd. EUR)		
	<u>24.777</u>	<u>21.721</u>
II. Sonstige Verbindlichkeiten	10.047	81.280
davon aus Steuern: 425 Tsd. EUR (Vj.: 484 Tsd. EUR)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.848 Tsd. EUR (Vj.: 5.323 Tsd. EUR)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 80 Tsd. EUR (Vj.: 80 Tsd. EUR)		
	<u>34.824</u>	<u>103.001</u>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>9.139.424</b>	<b>8.992.031</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 156 Abs. 2 Nr. 1 des VAG berechnet worden ist.

Köln, 5. März 2025

Brouwers  
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 5. März 2025

zur Mühlen  
Treuhänder

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

		in Tsd. EUR	
		2024	2023
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	986.591	968.932
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.075	2.060
		<u>984.516</u>	<u>966.872</u>
		984.516	966.872
<b>2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrück- erstattung</b>			
		25.488	79.839
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
a)	Erträge aus Beteiligungen	6.498	19.862
	davon: aus verbundenen Unternehmen		
	802 Tsd. EUR (Vj.: 1.950 Tsd. EUR)		
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	283.534	312.383
	davon: aus verbundenen Unternehmen		
	993 Tsd. EUR (Vj.: 562 Tsd. EUR)		
c)	Erträge aus Zuschreibungen	752	5.253
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.769	5.769
		<u>311.553</u>	<u>343.268</u>
		311.553	343.268
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			
		5.505	4.685
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	835.854	772.191
bb)	Anteil der Rückversicherer	1.855	1.522
		<u>833.999</u>	<u>770.670</u>
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	Bruttobetrag	18.049	17.315
		<u>852.048</u>	<u>787.984</u>
		852.048	787.984
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			
a)	Deckungsrückstellung		
	Bruttobetrag	216.673	277.529
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-1.355	298
		<u>215.318</u>	<u>277.828</u>
		215.318	277.828

			in Tsd. EUR	
		2024	2023	
<b>7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>				
a) erfolgsabhängige	42.683		109.054	
b) erfolgsunabhängige	15.910		17.913	
		58.593	126.967	
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	71.946		55.656	
b) Verwaltungsaufwendungen	25.425		24.403	
		97.371	80.059	
<b>9. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.150		10.837	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22.313		49.170	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.785		893	
		33.248	60.900	
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		9.889	6.131	
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		60.597	54.795	
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Sonstige Erträge</b>	3.940		3.927	
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>	26.064		23.997	
		-22.124	-20.070	
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		38.473	34.725	
<b>4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	19.358		16.209	
<b>5. Sonstige Steuern</b>	15		16	
		19.373	16.225	
<b>6. Jahresüberschuss</b>		19.100	18.500	
<b>7. Bilanzgewinn</b>		<b>19.100</b>	<b>18.500</b>	

## Anhang

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

### Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 1 bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

### Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Equity Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung erfasst, hierfür erfolgt die Ermittlung des nachhaltig beizulegenden Werts mittels einer Fondsdurchschau. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den nachhaltig beizulegenden Wert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den Marktwert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei einer Wertminderung auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen bewertet.

Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft), und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

## **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

## Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag, der sich aus der Saldierung von Deckungsvermögen und den dazugehörigen Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen ergibt, wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

## Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wird nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei werden insbesondere die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren sowie § 341f HGB und §§ 146 ff. VAG beachtet.

In der Deckungsrückstellung werden auch Übertragungswerte aus abgehenden Verträgen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres berücksichtigt. Es handelt sich dabei um Teile der Alterungsrückstellung, welche bei einem Wechsel zu einem anderen privaten Krankenversicherungsunternehmen mitgenommen werden können.

Der Anteil der Mitversichertengemeinschaft für Versicherte der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV) wird wie von der Geschäftsführung der GPV mitgeteilt unverändert übernommen.

Aufgrund unterschiedlicher Tarifgenerationen und Beitragsanpassungstermine kommt es zu unterschiedlichen Rechnungszinsen je nach Tarif/Personengruppe. Der durchschnittliche Rechnungszins beträgt im Geschäftsjahr 2,244 % (Vorjahr: 2,263 %).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde in Anlehnung an § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 RechVersV anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Grundlagen bildeten die im Berichtszeitraum angefallenen Zahlungen für eingetretene Versicherungsfälle und die Verhältniszahl, die sich aus der durchschnittlichen Relation der in den Jahren 2022 bis 2024 geleisteten Zahlungen zu den entsprechenden Gesamtleistungen für Vorjahresschäden ergibt. Rückstände wurden berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt getrennt für Vorjahres- und Vorvorjahresschäden.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Zu ihrer Ermittlung wurde das Verhältnis der im Geschäftsjahr insgesamt angefallenen Regulierungsaufwendungen zu den gezahlten Versicherungsleistungen bestimmt. Die Rückstellung für Regulie-

rungsaufwendungen errechnet sich als der entsprechende Prozentanteil der zurückgestellten Versicherungsleistungen und wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit 70 % dieses Betrages angesetzt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen nach § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB. Die Zuführung zu dieser Rückstellung erfolgt unter Beachtung der auf Basis des § 160 VAG erlassenen Rechtsverordnung (KVAV). Der Verwendung dieser Mittel hat der unabhängige Treuhänder im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen zugestimmt.

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für erwartete Beitragsrückzahlungen enthalten, die sich aus anhängigen Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen ergeben.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für nicht versicherungsgebundene Zusagen erfolgte die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang in den Erläuterungen zu den Anderen Rückstellungen angegeben. Die Ergebnisauswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

- |                 |              |        |
|-----------------|--------------|--------|
| • Rechnungszins |              | 1,90 % |
| • Gehaltstrend  |              | 2,30 % |
| • Rententrend   |              | 2,20 % |
| • Fluktuation   | bis Alter 35 | 6,00 % |
|                 | bis Alter 45 | 3,00 % |
|                 | bis Alter 60 | 1,00 % |

Der Anpassungsstau, der sich aus den Vorschriften des BetrAVG ergibt, wurde mit einem Aufschlag in dem angesetzten Rententrend berücksichtigt, der mit dem durchschnittlichen Verbraucherpreisindex der letzten 25 Jahre angesetzt wird. Die Höhe des Aufschlags wurde mittels einer Äquivalenzbarwertberechnung ermittelt und beträgt 0,36 Prozentpunkte.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

## Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die in den sonstigen Rückstellungen bilanziert wird, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,30 % und ein

Rechnungszins von 1,48 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen werden mit den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentvermögen im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentvermögen oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentvermögen wird mit den sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Die Ergebnisauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens werden im Zinsergebnis ausgewiesen, soweit diese nicht verrechnet werden mussten. Die Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhandmodell).

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Erläuterungen zur Jahresbilanz

### Aktivposten

#### Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2024

		Bilanzwerte Vorjahr
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.445
	2. geleistete Anzahlungen	9.466
	<b>3. Summe A.</b>	<b>27.911</b>
<b>B I.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.429
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0
	3. Beteiligungen	81.588
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510
	<b>5. Summe B I.</b>	<b>138.527</b>
<b>B II.</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.923.045
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	646.641
	3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	660
	4. Sonstige Ausleihungen	
	a) Namensschuldverschreibungen	424.602
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	592.490
	d) übrige Ausleihungen	42.081
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	47.600
	<b>6. Summe B II.</b>	<b>8.677.119</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>8.843.556</b>

in Tsd. EUR					
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
52	938	0	0	3.653	15.782
3.537	-938	0	0	0	12.065
<b>3.589</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.653</b>	<b>27.847</b>
236	0	350	0	3.201	53.113
95.189	0	75.006	0	0	20.183
2.154	0	4.842	0	8.456	70.444
0	0	0	0	0	510
<b>97.579</b>	<b>0</b>	<b>80.198</b>	<b>0</b>	<b>11.658</b>	<b>144.250</b>
387.717	0	125.613	728	10.636	7.175.241
138.850	0	12.590	24	0	772.925
60	0	54	0	0	606
61	0	68.845	0	20	355.797
0	0	67.256	0	0	525.295
0	0	2.978	0	0	39.104
0	0	15.800	0	0	31.800
<b>526.688</b>	<b>0</b>	<b>293.135</b>	<b>752</b>	<b>10.656</b>	<b>8.900.768</b>
<b>627.856</b>	<b>0</b>	<b>373.334</b>	<b>752</b>	<b>25.966</b>	<b>9.072.864</b>

**Gegenüberstellung  
der Buch- und  
Zeitwerte der  
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	53.113	54.458	1.345
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.183	20.145	-38
3.	Beteiligungen	70.444	115.775	45.331
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510	510	0
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.175.241	6.439.259	-735.981
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	772.925	771.094	-1.831
3.	Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	606	602	-4
4.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namenschuldverschreibungen	355.797	358.688	2.891
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	525.295	488.764	-36.531
c)	übrige Ausleihungen	39.104	35.889	-3.215
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	31.800	31.800	0
<b>Insgesamt</b>		<b>9.045.018</b>	<b>8.316.984</b>	<b>-728.033</b>

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 7.592.162 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 6.828.772 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 798.304 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die  
Überschuss-  
beteiligung  
einzubeziehenden  
Kapitalanlagen**

Es werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 9.045.018 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 8.316.984 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2024 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten -728.033 Tsd. Euro.

**Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes**

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.I.1.	Anteile an verbundene Unternehmen	1.511	1.186
B.I.2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.183	10.145
B.I.3.	Beteiligungen	2.378	2.219
B.II.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.620.648	5.845.712
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	350.949	327.580
B.II.3.	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	565	560
B.II.4.a)	Namenschuldverschreibungen	99.690	94.893
B.II.4.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	436.920	395.115
B.II.4.c)	übrige Ausleihungen	39.104	35.889

Bei einem verbundenen Unternehmen wurde von einer Abschreibung abgesehen, da der Zeitwertrückgang wegen perspektivischer Wachstumsfelder als nicht dauerhaft eingeschätzt wird.

Bei einer Ausleihung an verbundenen Unternehmen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen handelt.

Eine Beteiligung befindet sich in der Frühinvestitionsphase, die Last wird als temporär eingestuft.

Bei Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit Rentencharakter, den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, den Namensschuldverschreibungen, den Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrige Ausleihungen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

**Angaben zu  
Bewertungseinheiten**

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen		1.115	1.193
	Devisenterminverkauf	1.240 TUSD		-78
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>1.240 TUSD</b>	<b>1.115</b>	<b>1.115</b>
B. I. 3.	Beteiligungen		15.265	16.381
	Devisenterminverkauf	18.090 TUSD		-1.126
	Devisenterminkauf	544 TUSD		10
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>17.546 TUSD</b>	<b>15.265</b>	<b>15.265</b>
B. I. 3.	Beteiligungen		25.396	27.460
	Devisenterminverkauf	14.092 TGBP		-396
	Devisenterminkauf	2.600 TGBP		-4
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>11.492 TGBP</b>	<b>25.396</b>	<b>27.060</b>
B. II. 1.	Anteile an Investment- vermögen		3.532	3.619
	Devisenterminverkauf	3.230 TGBP		-90
	Devisenterminkauf	270 TGBP		3
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>2.960 TGBP</b>	<b>3.532</b>	<b>3.532</b>
B. II. 2.	Inhaberschuld- verschreibungen		23	356
	Devisenterminverkauf	360 TUSD		-22
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>360 TUSD</b>	<b>23</b>	<b>334</b>
B. II. 2.	Inhaberschuld- verschreibungen		34.480	37.184
	Devisenterminverkauf	38.000 TUSD		-2.368
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>38.000 TUSD</b>	<b>34.480</b>	<b>34.816</b>
B. II. 4. a)	Namenschuld- verschreibungen		1.085	1.111
	Devisenterminverkauf	920 TGBP		-26
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>920 TGBP</b>	<b>1.085</b>	<b>1.085</b>

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die

Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu  
Investmentvermögen  
mit einem  
Anteilsbesitz von  
mehr als 10%**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Rentenfonds	6.716.270	5.946.582	-769.687	207.400	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilien- fonds	362.400	379.597	17.197	16.737	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

## Passivposten

### Eigenkapital

in Tsd. EUR		
	2024	2023
<b>I. Eingefordertes Kapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	53.266	53.266
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	10.226	10.226
<p>Das gezeichnete Kapital in Höhe von 104.180 Tsd. DM ist zu 80,8 % eingezahlt und in 52.090 auf den Namen lautende Aktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 26.07.2024).                      Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.</p>		
<b>Summe</b>	<b>43.041</b>	<b>43.041</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>56.219</b>	<b>56.219</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklagen	5	5
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	31.003	31.003
Zuführung aus dem Jahresüberschuss	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	31.003	31.003
<b>Summe</b>	<b>31.008</b>	<b>31.008</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>19.100</b>	<b>18.500</b>
<b>Gesamt</b>	<b>149.367</b>	<b>148.767</b>

**Versicherungstechnische Rückstellungen**

**Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-  
erstattung  
Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrück-  
erstattung und Betrag nach §150 VAG**

in Tsd. EUR				
	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- erstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung	
	aus der PPV	Sonstiges	Betrag gemäß §150 (4) VAG	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	60.205	196.655	4.413	15.750
2. Entnahme zur Verrechnung	9.289	29.885	2.239	0
2.1. Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	9.289	14.455	1.743	0
2.2. Verrechnung mit lfd. Beiträgen	0	15.430	496	0
3. Entnahme zur Barausschüttung	0	22.706	0	15.122
4. Zuführung	25.227	17.456	896	15.014
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	<b>76.142</b>	<b>161.520</b>	<b>3.070</b>	<b>15.642</b>
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG				<b>47.979</b>

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück-erstattung aus der PPV enthält Anteile aus der poolrelevanten Pflegepflichtversicherung.

**Andere Rückstellungen**

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt -3 Tsd. Euro (Vorjahr: 5 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR		
	2024	2023
<b>III. Sonstige Rückstellungen für:</b>		
Altersteilzeit	207	120
Bonifikationen	2.095	2.060
Urlaub / Zeitguthaben	726	700
Sonstige Personalarückstellungen	1	1
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	8.970	8.510
Jahresabschlussaufwendungen	717	711
Ausstehende Rechnungen	632	539
Rechtsstreitigkeiten	909	1.351
Drohende Verluste	75	77
Übrige	267	218
<b>Gesamt</b>	<b>14.599</b>	<b>14.286</b>

**Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden**

Bei für Altersteilzeitverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurden Forderungen in Höhe von 794 Tsd. Euro (Vorjahr: 886 Tsd. Euro) mit den korrespondierenden sonstigen Rückstellungen in Höhe von 735 Tsd. Euro (Vorjahr: 843 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 48 Tsd. Euro (Vorjahr: 49 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentvermögen aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 48 Tsd. Euro (Vorjahr: 49 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentvermögen betragen 47 Tsd. Euro (Vorjahr: 47 Tsd. Euro).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. EUR	
	2024	2023
<b>laufende Beiträge</b>		
Krankheitskostenvollversicherung	645.721	645.844
Krankentagegeldversicherung	16.719	17.473
Krankenhaustagegeldversicherung	7.052	7.286
Krankheitskostenteilversicherung	180.094	163.776
Pflegepflichtversicherung	119.299	116.364
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	11.783	12.217
Spezielle Ausschnittversicherung	428	438
Auslandsreise-Krankenversicherung	5.170	5.170
<b>Einmalbeiträge</b>		
Krankheitskostenversicherung (Auslandsreise-Krankenversicherung)	325	364
<b>Insgesamt</b>	<b>986.591</b>	<b>968.932</b>
Es entfallen auf:		
Einzelversicherungen	930.344	921.112
Gruppenversicherungen	56.247	47.820
<b>Beitragszuschlag nach § 149 VAG</b>	<b>17.851</b>	<b>19.411</b>

### Rückversicherungssaldo (- = zu Gunsten der Rückversicherer)

	in Tsd. EUR	
	2024	2023
Verdiente Beiträge	2.075	2.060
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.855	1.522
<b>Gesamt</b>	<b>-220</b>	<b>-538</b>

**Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

		in Tsd. EUR	
		2024	2023
<b>Erfolgsabhängig</b>			
<b>versicherungstechnisches Gesamtgeschäft</b>			
Krankheitskostenvollversicherung		14.368	38.807
Krankentagegeldversicherung		0	391
Krankheitskostenteilversicherung		82	46
Pflegepflichtversicherung		9.289	37.489
Ergänzende Pflegezusatzversicherung		5	453
		<b>23.745</b>	<b>77.186</b>
Es entfallen auf:			
Einzelversicherungen		22.891	75.071
Gruppenversicherungen		854	2.115
<b>Erfolgsunabhängig</b>			
<b>versicherungstechnisches Gesamtgeschäft</b>			
Krankheitskostenvollversicherung		1.291	2.166
Krankheitskostenteilversicherung		452	434
Ergänzende Pflegezusatzversicherung		1	53
		<b>1.743</b>	<b>2.653</b>
Es entfallen auf:			
Einzelversicherungen		1.739	2.649
Gruppenversicherungen		4	4

**Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung**

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind Übertragungswerte aus Versicherungsnehmerwechselln zur Gothaer Krankenversicherung AG in Höhe von 844 Tsd. Euro (Vorjahr: 530 Tsd. Euro) enthalten.

**Aufwendungen für Kapitalanlagen**

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 13.750 Tsd. Euro (Vorjahr: 33.365 Tsd. Euro) enthalten.

**Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung**

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind Übertragungswerte aus Versicherungsnehmerwechselln von der Gothaer Krankenversicherung AG in Höhe von 4.298 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.715 Tsd. Euro) enthalten.

**Sonstige Erträge**

In den sonstigen Erträgen sind 486 Tsd. Euro (Vorjahr: 202 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen und 10 Tsd. Euro (Vorjahr: 4 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

**Sonstige Aufwendungen**

In den sonstigen Aufwendungen sind 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 10 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 18 Tsd. Euro (Vorjahr: 27 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

**Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen**

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 178 Tsd. Euro (Vorjahr: 921 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 180 Tsd. Euro (Vorjahr: 936 Tsd. Euro) verrechnet.

**Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten**

	2024	2023
Krankheitskostenvollversicherung	117.520	120.161
Krankentagegeldversicherung	46.465	48.371
Krankenhaustagegeldversicherung	108.751	111.377
Krankheitskostenteilversicherung	616.619	529.295
Pflegepflichtversicherung	124.674	127.762
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	17.812	17.967
Spezielle Ausschnittsversicherung	3.078	3.186
<b>Anzahl der versicherten natürlichen Personen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>819.688</b>	<b>737.261</b>
Auslandsreise-Krankenversicherung	342.812	343.243

1) Mehrfachzählungen innerhalb der Versicherungsarten wurden berücksichtigt.

## Sonstige Angaben

### Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil* in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	8,0	24.419	-43.487
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	4,0	59.448	10.579
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	5,0	49.956	8.754
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	4,7	169.344	13.607
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	3,7	131.789	-3.390
European Property Investors Special Opportunities 4 LP	London	GB	1,2	1.189.640	-245.017
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,2	481.306	-98.966
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	18,6	105.106	657
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	DE	3,0	46.261	-5.248
New York Life Capital Partners IV, L.P.	New York	US	5,5	20.966	7.964
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	60,0	83.667	-4.218
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	7,4	89.913	-607
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	6,3	299.157	-15.387
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	11,9	21.144	5.306
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	19,6	5.482	-1.678
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	5,1	133.518	37.461
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	5,6	121.363	-21.939
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	723.718	68.210
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	4,4	279.562	-34.398
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	5,2	17.075	-29

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 und 2 HGB Gebrauch gemacht.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	in Tsd. EUR	
	2024	2023
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	56.027	41.545
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	13	18
3. Löhne und Gehälter	30.550	29.920
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.683	5.599
5. Aufwendungen für Altersversorgung	8.925	4.507
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>101.197</b>	<b>81.590</b>

**Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand erhielt Bezüge in Höhe von 1.025 Tsd. Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 692 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 7.421 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 338 Tsd. Euro

**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten**

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Krankenversicherung AG durchschnittlich 493 Mitarbeitende (Vorjahr: 486) beschäftigt. Hiervon waren 474 (Vorjahr: 468) im Innendienst und 14 (Vorjahr: 13) im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 5 Auszubildende (Vorjahr: 5).

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 245 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der Mitglieder des Vorstands sowie der ehemaligen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der Mitglieder des Vorstands, die bei der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 32.094 Tsd. Euro.

Aufgrund der Substanzkraft der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 294.738 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.355 Tsd. Euro).

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in den §§ 221 ff VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds kann nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

### **Latente Steuern**

Zum 31. Dezember 2024 errechnet sich entsprechend § 274 Abs. 1 HGB eine künftige Steuerentlastung aus höheren steuerlichen Wertansätzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, übrigen Ausleihungen, übrigen Forderungen (thesaurierten Fondserträgen), Vorabpauschalen sowie aus entsprechend niedrigeren Wertansätzen der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und sonstigen Rückstellungen. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt dabei mit einem Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer inkl. SolZ und Gewerbesteuer) von 31,99 %.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts für den Einzelabschluss der Gothaer Krankenversicherung AG gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

### **Globale Mindestbesteuerung**

Die BEPS Pillar 2 Regelungen wurden Ende 2023 in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der BarmeniaGothaer Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Die Gothaer Krankenversicherung AG ist Teil des BarmeniaGothaer Konzerns.

Der BarmeniaGothaer Konzern hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar 2 Mindeststeuer ausgesetzt ist. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die CbCR Safe Harbour Regelungen einschlägig sind. Alle Länder, in denen der BarmeniaGothaer Konzern tätig ist, fallen unter die CbCR Safe Harbour Regelungen, somit fällt zum 31. Dezember 2024 keine Mindeststeuer an.

Die Gothaer Krankenversicherung AG wendet die Ausnahme gem. § 274 Abs. 3 HGB an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule („BEPS Pillar 2“) der OECD bilanziert und auch keine Angaben dazu geleistet werden.

Der BarmeniaGothaer Konzern verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist.

### **Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, Köln, einbezogen. Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG stellt den Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern auf, für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und -lagebericht der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG haben für die Gothaer Krankenversicherung AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB befreiende Wirkung.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 nicht eingetreten.



**Gewinn-  
verwendungs-  
vorschlag**

Der Bilanzgewinn beträgt 19.100.000,00 Euro. Es wird vorgeschlagen, den gesamten Betrag an die Aktionärin auszuschütten.

Köln, 19. März 2025

Der Vorstand

Christian Ritz

Dr. Sylvia Eichelberg

Thomas Bischof

Harald Epple

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Oliver Schoeller

Alina vom Bruck

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die Gothaer Krankenversicherung AG, Köln

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Krankenversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis

zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## 1. BEWERTUNG VON WIE ANLAGEVERMÖGEN BILANZIERTEN ANTEILEN ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN

### Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Anteile an Investmentvermögen gemacht.

### Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 7.175.241) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Gesellschaft hat einen Großteil der Anteile an Investmentvermögen, die den wesentlichen Teil des Bilanzpostens Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgt für diese Anteile an Investmentvermögen nach den für das Anlagevermögen geltenden Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfasst und Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt mittels einer Fondsdurchschau.

Die bei der Ermittlung des beizulegenden Werts zur Anwendung kommenden Bewertungsverfahren werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Für den Jahresabschluss besteht grundsätzlich das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Wert unterbleibt.

### Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wie folgt geprüft:

Wir haben uns anhand der vorgelegten Liquiditätsplanung davon überzeugt, dass die Gesellschaft die Fähigkeit hat, die wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an Investmentvermögen auch dauerhaft zu halten.

Des Weiteren haben wir den Prozess der Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile an Investmentvermögen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die richtige Ermittlung und Verarbeitung der beizulegenden Werte sicherstellen sollen, untersucht.

Wir haben ferner eine Beurteilung der Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Konsistenz vorgenommen. Dabei haben wir auch die Anwendung der Regelungen der Verlautbarungen des IDW Versicherungsfachausschusses gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir die Einspielung der Fondsdaten im Kapitalanlagennebenbuch und daran anschließend in der Berechnungsunterlage nachvollzogen. Des Weiteren haben wir die richtige Umsetzung der Berechnungslogik in der Berechnungsunterlage geprüft und uns für zufällig ausgewählte Anteile an Investmentvermögen von der rechnerischen Richtigkeit überzeugt.

## 2. BEWERTUNG DER BRUTTO-DECKUNGRÜCKSTELLUNG

### Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen“ Angaben zur Bewertung der Deckungsrückstellung gemacht.

### Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 8.417.216 ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 92,1 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich berechneten Alterungsrückstellungen. Dabei werden die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen tarifabhängig grundsätzlich maschinell ermittelt.

Die Deckungsrückstellung besteht aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG sowie der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Neben den handelsrechtlichen Vorschriften sind auch aufsichtsrechtliche Regelungen zu beachten. Die bei der Prämienberechnung verwendeten Annahmen sind zwingend auch bei der Berechnung der Alterungsrückstellungen anzusetzen. Maßgebliche Faktoren sind dabei der Zins, das Storno sowie die rechnungsmäßigen Kopfschäden, d.h. durchschnittlichen Schadenleistungen pro Person pro Jahr. Insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person ist bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden zu berücksichtigen. Bei Beitragsanpassungen dürfen Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung des unabhängigen Treuhänders umgesetzt werden.

Aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung der Alterungsrückstellungen besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 war die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

### Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildete Brutto-Deckungsrückstellung wie folgt geprüft:

Wir haben zunächst das Vorgehen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung aufgenommen. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Wirksamkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem sowie zur richtigen Erfassung von neuen Tarifen bzw. Annahmänderungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Für einen zufällig ausgewählten Teilbestand haben wir die Alterungsrückstellungen nachgerechnet, um zu prüfen, ob die einzelvertraglichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sog. technischen Berechnungsgrundlagen ermittelt wurden. Dabei haben wir auch geprüft, ob die bei der Berechnung verwendeten Annahmen zum Rechnungszins, zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden sowie zu den Sterbe- und Stornotafeln mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.

Weiterhin haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen bei den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses überprüften wir, dass der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten

aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) steht. Für bewusst ausgewählte Einzelfälle haben wir die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Zudem wurde die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückstellungen nachvollzogen.

Für die Brutto-Deckungsrückstellung haben wir die Veränderungen zum Vorjahr je Tarifbereich analysiert. Zudem haben wir aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückstellungen, Direktgutschriften und rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung im Zeitablauf analysiert.

Ferner haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG ausgehend von der Nettoverzinsung nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die nicht inhaltlich geprüfter Bestandteil des Lageberichts ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

– Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 21. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. November 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Gothaer Krankenversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper

Köln, den 8. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer

Elke Stümper

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrates

## Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Gothaer Krankenversicherung AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Gothaer Krankenversicherung AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstandes.

## Veränderungen im Aufsichtsrat

Aufgrund der Neuverteilung der Aufgaben nach dem Vollzug des Zusammenschlusses zum gemeinsamen neuen BarmeniaGothaer Konzern am 3. September 2024 in Verbindung mit dem Ziel, dass sich der Zusammenschluss auch in den Aufsichtsratsmandaten widerspiegeln soll, haben Dr. Christine Prauschke und Dr. Hans-Ulrich Dorau ihre Ämter mit Wirkung zum Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 10. Oktober 2024 niedergelegt.

Zudem ist im Rahmen des Zusammenschlusses durch die am 3. September 2024 eingetragene Satzungsänderung auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 26. Juli 2024 der Aufsichtsrat von sechs Personen auf neun erweitert worden. Das in der Folge initiierte und widerspruchsfrei gebliebene Statusverfahren gem. § 97 AktG führt dazu, dass der Aufsichtsrat sich nach den bekanntgemachten Vorschriften und Satzungsregelungen gemäß § 96 Abs.1 AktG, § 4 Drittelbeteiligungsgesetz aus sechs von der Hauptversammlung und drei von den Arbeitnehmern zu wählenden Mitgliedern zusammensetzt. In der Hauptversammlung am 10. Oktober 2024 erfolgte die Neubesetzung der Anteilseignerseite des Aufsichtsrates mit Dr. h. c. Josef Beutelmann, Prof. Dr. Werner Görg, Michael Behrendt, Gabriele Eick, Prof. Dr. Klaus Goder und Britta Hartmann. Die Besetzung der Sitze der Arbeitnehmervertreter erfolgte durch eine gerichtliche Bestellung gemäß § 104 AktG. Es wurden Peter Abend, Thorsten Schlack und Andreas Siep in den Aufsichtsrat bestellt. In seiner konstituierenden Sitzung am 18. November 2024 wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Dr. h. c. Josef Beutelmann zum Vorsitzenden und Prof. Dr. Werner Görg zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

## Arbeit des Aufsichtsrates

### Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in sechs Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

### Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst.

### Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Prüfungsausschuss besteht aus Prof. Dr. Werner Görg, Britta Hartmann sowie Andreas Siep und tagte fünfmal. In der Prüfungsausschusssitzung, die im Dezember 2024 abgehalten wurde, referierten die verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2024. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Berichterstattung zum Internen Kontrollsystem (IKS) sowie zu Themen der IT-Sicherheit. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im April 2025 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Der Kapitalanlageausschuss setzt sich zusammen aus Peter Abend, Prof. Dr. Klaus Goder sowie Britta Hartmann und hat dreimal getagt. In den Sitzungen wurde schwerpunktmäßig über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick), die strategische Asset Allokation, Ertragsentwicklungen und Bewertungen sowie die Portfolioaktivitäten des Jahres 2024 informiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Berichterstattung über die Entwicklung der Kapitalanlagen nach dem Zusammenschluss zum gemeinsamen neuen BarmeniaGothaer Konzern.

Der Nachhaltigkeitsausschuss setzt sich zusammen aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Gabriele Eick sowie Andreas Siep und tagte drei mal. Dabei wurde schwerpunktmäßig über den Status Quo zur Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichtet.

Der Vorstandsausschuss setzt sich zusammen aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Peter Abend sowie Gabriele Eick und tagte viermal. In seinen Sitzungen hat sich der Vorstandsausschuss mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstandes auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes genehmigt.

### Weiterbildung

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogrammes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Versicherungsmathematische Kalkulation der pauschalen Spätschadenrückstellung und dem Umgang mit DORA (Digital Operational Resilience Act) statt.

### Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates lag im Berichtsjahr in der fortwährenden Beratung über den Zusammenschluss mit der Barmenia Versicherungsgruppe. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass aufgrund eines effektiven und stringenten Projektmanagements der ambitionierte Zeitplan des anspruchsvollen Vorhabens exakt eingehalten werden konnte. Ferner überzeugte er sich davon, dass die notwendigen Beratungs- und Verhandlungsprozesse sowie der Informationsfluss aller beteiligten Gremien vollständig und effizient sowie für die Belegschaft transparent, gewährleistet waren. Ebenso gelangte der Aufsichtsrat zu der Überzeugung, dass mit den getroffenen Maßnahmen die angestrebte Parität erreicht wurde, wodurch der Zusammenschluss auf Augenhöhe im Interesse aller relevanten Stakeholder ermöglicht wurde. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den vom Vorstand beabsichtigten Maßnahmen, mit denen die reibungslose Integration der Gothaer Krankenversicherung AG in den neuen Konzern, die Harmonisierung der Unternehmenskultur, die Optimierung der gemeinsamen Geschäftsprozesse und die Realisierung von Synergieeffekten gewährleistet werden soll. Der Aufsichtsrat ließ sich kontinuierlich von der Unternehmensleitung über den aktuellen Stand berichten und konnte sich dabei vergewissern, dass dieser Prozess zügig voranschreitet.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie die Kapitalanlagestrategie mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Ein Fokus lag dabei auch auf den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat zudem mit der Solvabilitätssituation unter dem aktuellen Solvency II-Regime beschäftigt. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation der Gesellschaft, die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Gesellschaften sowie über die IT- und Nachhaltigkeitsstrategie.

Gegenstände der Berichterstattung im Aufsichtsrat und der Beratungen waren zudem die Entwicklung der Strategiefelder des Geschäftsmixes, die abermals durch signifikante Steigerungen der Nettoproduktion in sämtlichen Sparten gekennzeichnet war. Besondere Beachtung fand ferner die weitgreifende Weiterentwicklung der Gesundheitsapp. Die Krankenvollversicherung erwies sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als ertrags- und umsatzrelevante Säule und weiterhin als wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells der Gothaer Krankenversicherung AG. Bei der betrieblichen Krankenversicherung zeigte sich eine starke Marktverankerung. Im Bereich der Neugeschäftsproduktion gab es insbesondere im Digitalvertrieb eine deutliche Steigerung.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG erstellt einen Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern. Gemäß § 315b Abs. 1 HGB zählt hierzu auch eine nichtfinanzielle Konzernklärung. Diese wird auf der Internetpräsenz des Unternehmens sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Unternehmensregister veröffentlicht.

### Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Das Vorstandsmandat von Michael Kurtenbach endete zum 30. Juni 2024. Die Vorstandsmandate von Oliver Brüß und Dr. Mathias Bühring-Uhle endeten mit Ablauf des 30. September 2024 bzw. des 31. Januar 2025. Thomas Bischof, Dr. Sylvia Eichelberg und Alina vom Bruck wurden mit Wirkung zum 3. September 2024 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Die Neuverteilung der Aufgaben und die Parität im neuen gemeinsamen Konzern sollen sich auch in der Zusammensetzung des Vorstandes widerspiegeln. In seiner Sitzung am 29. August 2024 hat der Aufsichtsrat deshalb drei Mitglieder des Vorstandes der Barmenia Krankenversicherung AG zusätzlich in den Vorstand der Gothaer Krankenversicherung AG berufen. Die Bestellung von Dr. Andreas Eurich, Frank Lamsfuß und Christian Ritz wurde mit Vollzug des Zusammenschlusses am 3. September 2024 wirksam. Zum neuen Vorsitzenden der Gothaer Krankenversicherung AG wurde Christian Ritz ernannt.

### Jahresabschlussprüfung

Der für das Geschäftsjahr 2024 vorgelegte Jahresabschluss, der zugehörige Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind durch den Abschlussprüfer, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke gemäß § 322 HGB erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Lageberichtes, des Jahresabschlusses und des Vorschlages über die Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie seine Erklärung am Schluss des Berichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2024. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft und empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorschlag entsprechend zu beschließen.

## Dank

Der Aufsichtsrat dankt den ehemaligen Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern des nun erweiterten Vorstandes für die stets wertschätzende, konstruktive und ergebnisorientierte Zusammenarbeit. Nicht zuletzt ist die erfolgreiche Geschäftsentwicklung das Verdienst einer hochmotivierten und engagierten Belegschaft, die es letztendlich auch ermöglicht, die Zukunftschancen, die sich der Gothaer Krakenversicherung AG im neuen Konzern bieten, zu nutzen. Ebenso wie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat den Vertriebs- und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und den großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen ganz besonderen Dank aus.

Köln, 9. April 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Beutelmann, Prof. Dr. Werner Görg; Peter Abend  
Vorsitzender stellv. Vorsitzender

Michael Behrendt

Gabriele Eick

Prof. Dr. Klaus Goder

Britta Hartmann

Thorsten Schlack

Andreas Siep

# Gothaer

Gothaer  
Krankenversicherung AG  
Arnoldplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
[www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)